

Deutschlands Waarenhandel

mit dem Auslande

in den Jahren 1872—1887

nach den Ergebnissen der deutschen Reichsstatistik.

Von

Professor **M. Diezmann**
in Chemnitz.

BERLIN.

Verlag von Leonhard Simion.

1888.

0

Dafs es nicht leicht ist über die Entwicklung des deutschen Aufsenhandels befriedigende Klarheit zu erlangen, hat die Erfahrung bewiesen. Vor gar nicht langer Zeit klagten selbst verständige Männer ganz ernstlich über die zerstörenden Einwirkungen, welche unsere Betheiligung an der internationalen Arbeitstheilung auf den nationalen Wohlstand ausübe, über die dadurch erlittenen Verluste, die im Laufe weniger Jahre Tausende von Millionen Mark repräsentirten. Ebenso ernstlich wurde später wenigstens einige Zeit lang die Ansicht vertreten, dafs durch gesetzgeberische Mafsregeln unser auswärtiger Handel nach Umfang und nach Art der umgesetzten Waaren tiefgehende Aenderungen erfahren habe, die für das Allgemeinwohl von ganz besonderem Vortheil seien. Und noch in der neuesten Zeit lauten die Urtheile gar sehr verschieden. An den Zauber, den das Fern-Ausländische zu allen Zeiten auf das Gemüth des Deutschen geübt hat, erinnert der Eifer, mit welchem die Tagespresse die Kunde verbreitet, dafs der südamerikanische Kreole, der Orientale und selbst der Südsee-Insulaner und der zum halben Landsmann gewordene Neger sein sachverständiges Gutachten immer mehr zu Gunsten des deutschen Gewerbfleisses abgebe. In den Berichten unserer Handelskammern aber erklingen vielfache schwere Klagen über den Verlust altbefreundeter Absatzgebiete, über die wachsenden Schwierigkeiten im Betrieb des auswärtigen Geschäftes, über das Sinken des Gewinnes bis zu einem auf die Dauer unerträglichen niedrigen Stand.

Aufgabe der Handelsstatistik ist es, die Grundlagen zu bieten, mit deren Hülfe sich eine zutreffende Ansicht über die Handelsbewegung wenigstens nach ihren charakteristischen Zügen gewinnen läfst. Das Kaiserliche statistische Amt hat denn auch für diesen Zweck seit 1872 ein reiches Material in sorgsamer Be-

arbeitung gegeben. Aber gegen die Zuverlässigkeit dieses Materiales werden mehr oder weniger begründete Einwendungen erhoben, und zwar beziehen sich diese Einwendungen hauptsächlich auf die bis zum Jahre 1880 erfolgten Erhebungen der Verkehrsmengen, dann auf die Schätzung der Verkehrswerthe und endlich auf die Ermittlung der Herkunfts- und der Bestimmungsländer der in den Verkehr getretenen Waaren. Dafs nach allen diesen drei Richtungen hin Mängel thatsächlich vorhanden sind, hat das statistische Amt selbst wiederholt anerkannt. Es ist jedoch möglich, über die Bedeutung dieser Mängel theils durch kontrolirende Vergleichen, theils durch Heranziehung anderer Hilfsmittel in vielen Fällen einigen Aufschluß zu erlangen.

Einen Theil des Materials hat das statistische Amt nicht in der „Statistik des deutschen Reiches“, sondern in seinem „Statistischen Jahrbuch“ veröffentlicht. In diesem sind namentlich die Werthe der Ausfuhr in den Jahren 1874—79 theils direkt, theils in Zusammenstellungen gegeben, welche eine Kontrolle der angewendeten Berechnungsart gestatten.

Unangenehm empfindlich macht sich der Umstand, dafs seit 1885 den Generalübersichten ohne nähere Erklärung eine andere Rubricirung zu Grunde gelegt ist als vorher. Dies kann sehr leicht zu Mißverständnissen und Mißdeutungen Veranlassung geben. Wer beispielsweise Band 19 der Statistik des deutschen Reiches benutzt, findet S. 17, dafs im Jahre 1885 4472 Tonnen Posaementier- und Knopfmacherwaaren und 7319 Tonnen Kurzwaaren und Schmuck aus dem freien Verkehr ausgegangen sind; in Band 25 S. 17 wird er dagegen belehrt, dafs es bez. 5430 und 13 909 Tonnen gewesen sind. In Jahrbuch 1886 ist S. 86 der Ausgang von Rohstoffen der Leder- und Rauchwaarenindustrie für 1880 zu 73 324 000 Mark angesetzt, in Jahrgang 1888 S. 68 aber zu nur 36 318 000 Mark etc. Die Erklärung der Differenz, dafs nämlich Felle zur Pelzwerkbereitung neuerdings als Fabrikate verrechnet werden, wird wohl Niemand sofort errathen. Die einzelnen Verschiebungen lassen sich ihrer Art nach allerdings ermitteln, aber nur mit unverhältnismäßigem Aufwand von Mühe und Zeit.

Im Folgenden soll der Versuch gemacht werden, ein Bild von der Entwicklung unseres auswärtigen Handels zu geben, wie es sich in den Ausweisen des Kais. statistischen Amtes spiegelt. Zu einem gleichmäßig ausgeführten Gesamtbild würde freilich

der hier verfügbare Raum bei Weitem nicht ausreichen. Aber auch die Theilskizze wird ein Urtheil darüber ermöglichen, in wie weit das statistische Amt wie ein geschickter Photograph die vorüberziehenden Erscheinungen fixirt oder vielleicht nur ein Zerrbild geliefert hat. Zu Grunde gelegt sind dabei die im „Statistischen Jahrbuch“ 1885 und 86 gegebenen Uebersichten, welche die Jahre 1872—84 umfassen. Für die folgenden Jahre sind die entsprechenden Berechnungen direct ausgeführt. Der Veredlungsverkehr, über den erst seit 1885 Werthangaben vorliegen, ist unberücksichtigt geblieben, ebenso der Verkehr von See- und Flussschiffen.

In den handelsstatistischen Ausweisen ist die Durchfuhr zu verschiedenen Zeiten nicht gleichmäsig von dem freien Verkehr unterschieden worden. Auch die mittelbare über Niederlagen und Conten erfolgende Durchfuhr spielt für gewisse Waaren eine nicht unbedeutende Rolle. Da in den meisten Fällen und namentlich im Durchschnitt mehrerer Jahre nahezu ebensoviel Waaren auf Niederlagen eingehen wie von denselben entnommen werden, so wird die im Folgenden als „Einfuhr auf Niederlagen“ bezeichnete Differenz des Gesamteinganges auf Niederlagen und Conten und der von Niederlagen etc. in den freien Verkehr gebrachten Waaren in der Regel gleich der Ausfuhr von Niederlagen etc. sein. Es kommen allerdings Ausnahmefälle vor, in denen entweder ungewöhnlich grose Waarenmengen von Niederlagen entnommen werden, wie 1879, oder ungewöhnlich grose Vorräthe auf dieselben gebracht werden, wie 1880.

Mit Berücksichtigung dieser Verhältnisse läst sich folgende Uebersicht über die Entwicklung des deutschen Aufsenhandels nach seinen geschätzten Werthbeträgen geben. (S. Tab. I.)

Aus Tabelle 1 ergibt sich, dafs die „günstige“ Bilanz der Jahre nach 1880 gegenüber der „ungünstigen“ der vorhergehenden sich in ganz verschiedener Weise erklärt, je nachdem man den freien oder den gesammten Verkehr in's Auge fafst. Im erstern Falle rührt sie ganz überwiegend von der Abnahme der Einfuhr her; unsere neuere Zollpolitik hat, wie deren Freunde öfters ausgesprochen haben, einer malslosen Verschwendung der „Freihandelsära“ gesteuert. Im zweiten Falle aber erklärt sie sich, wie z. B. der Vergleich von 1872 und 1887 recht deutlich zeigt, ganz überwiegend durch Steigerung der Ausfuhrwerthe.

Tabelle 1.

Gesamtwert des deutschen Aufsenhandels (ohne Veredlungsverkehr)

in Millionen Mark.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Einfuhr i. d. freien Verkehr	3.464,6	4.254,6	3.670,6	3.573,4	3.911,5	3.872,4	3.715,6	3.888,1	2.859,9	2.990,2	3.164,7	3.290,9	3.284,9	2.990,0	2.944,9	3.188,8
auf Niederlagen									203,4	177,2	227,9	223,6	124,7	127,2	149,3	126,5
unmittelb. Durchfuhr	1.127,3	1.244,7	1.111,5	1.228,3	1.153,0	1.069,4	1.041,8	1.043,4	1.362,4	1.437,1	1.519,3	1.571,8	1.460,8	1.256,8	1.271,7	1.353,7
Gesamteinfuhr	4.591,9	5.499,3	4.782,1	4.801,7	5.064,5	4.941,8	4.757,4	4.931,5	4.425,7	4.604,5	4.911,9	5.086,3	4.870,4	4.374,0	4.365,9	4.669,0
davon Edelmetalle	213,0	505,2	84,0	57,3	156,3	126,5	239,9	144,1	60,9	46,1	53,2	36,5	27,9	56,9	68,0	81,5
Ausfuhr a. d. freien Verkehr	2.492,2	2.465,2	2.459,6	2.560,6	2.605,0	2.827,0	2.915,3	2.820,8	2.946,2	3.040,2	3.244,1	3.335,0	3.269,4	2.915,3	3.051,4	3.190,1
von Niederlagen									123,0	146,5	196,3	182,9	131,0	150,0	128,4	138,6
unmittelb. Durchfuhr	1.094,8	1.235,8	1.103,4	1.230,5	1.142,0	1.085,3	1.029,7	1.112,6	1.362,4	1.437,1	1.519,3	1.571,8	1.460,8	1.256,8	1.271,7	1.353,7
Gesamtausfuhr	3.587,0	3.701,0	3.563,0	3.791,1	3.747,0	3.912,3	3.945,0	3.933,4	4.431,6	4.623,8	4.959,7	5.089,7	4.861,2	4.322,1	4.451,5	4.682,4
davon Edelmetalle	179,7	190,6	122,8	81,9	103,8	89,5	61,4	83,6	73,4	83,2	72,7	73,2	69,0	60,0	67,7	60,1
Ausschliesslich der Edelmetalle betrug																
im freien Verkehr																
Mehreinfuhr	939,1	1.475,1	1.257,0	1.035,9	1.252,6	1.008,3	621,1	992,7					56,6	77,8		
Mehrausfuhr									73,8	12,9	59,9	7,5			106,8	22,6
und im Gesamtverkehr																
Mehreinfuhr	971,6	1.483,7	1.257,9	1.035,2	1.265,0	992,5	633,9	937,6	6,6	17,8		33,3	50,3	55,0		
Mehrausfuhr											28,3				85,9	34,7

Anmerkung. Seit 1. Juli 1882 hat das Kaiserl. statistische Amt den nach Reichsgesetz vom 23. Juni 1882 zollfreien Mühlenverkehr dem freien Verkehr zugerechnet und seit 1. Januar 1883 die (vorher nicht berücksichtigte Ausfuhr) aus dem freien Verkehr mittelst der Post nach Hamburg mit in Rücksicht gezogen.

Die Zahlenangaben im Statistischen Jahrbuch 1885 S. 78 und 1886 S. 80 scheinen einige Rechnungs- bez. Satzfehler zu enthalten. Die Gesamteinfuhr von 1874 ist zu 4.872,099 Mill. Mark angegeben, während der Verf. 4.782,099 Mill. Mark findet, die Gesamteinfuhr von 1879 zu 4.924,386 Mill. Mark statt 4.931,513 und die Gesamtausfuhr von 1879 zu 3.934,384 statt 3.933,371 Mill. Mark. Für die Zeit seit 1880 hat das Statistische Amt im Jahrbuch eine größere Anzahl Einzelposten berichtet, die Gesamtsummen aber unverändert gelassen.

Zur näheren Erkenntniß dieser Verhältnisse ist es zunächst zweckmäßig, die in den Verkehr getretenen Waaren auf mehrere große Gruppen zu vertheilen und deren Entwicklung etwas näher zu betrachten.

Die erste derartige Waarengruppe läßt sich zusammensetzen aus den Rubriken „Vieh und andere lebende Thiere“, „Nahrungs- und Genußmittel“ und „Sämereien und Gewächse, nicht zur menschlichen Nahrung“¹⁾. Der Gesamtverkehr dieser Waaren war den Mengen nach in Kilotonnen²⁾ folgender

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
ein	2.922,2	3.768,5	3.977,8	3.807,3	4.860,2	5.557,4	5.180,5	5.663,4
aus	2.070,7	2.298,4	2.270,6	2.580,0	2.537,0	3.413,3	3.726,3	3.651,0
mehr ein .	851,5	1.470,1	1.707,2	1.227,3	2.323,2	2.144,1	1.454,2	2.012,4

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
ein	4.509,4	4.758,8	5.430,0	5.625,3	5.681,4	5.039,5	4.314,3	4.971,6
aus	3.542,7	3.251,4	3.683,7	3.985,3	3.465,2	3.256,7	3.212,4	3.198,2
mehr ein .	966,7	1.507,4	1.746,3	1.640,0	2.216,2	1.782,8	1.101,9	1.773,4

und nach den Werthen in Millionen Mark

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
ein	1.257,2	1.625,6	1.596,4	1.633,3	1.937,7	2.009,9	1.912,8	2.035,2
aus	841,6	983,0	1.024,7	1.139,0	1.175,4	1.362,8	1.383,0	1.349,0
mehr ein .	412,6	642,6	571,7	494,3	762,3	647,1	529,8	686,2

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
ein	1.676,3	1.703,7	1.854,9	1.879,9	1.714,9	1.452,3	1.394,5	1.535,7
aus	1.285,1	1.245,5	1.391,2	1.395,3	1.225,6	1.040,1	979,8	1.022,1
mehr ein .	391,2	458,2	463,7	484,6	489,3	412,2	414,7	513,6

Der Ueberschuß der Einfuhr von Thieren, Nahrungs- und Genußmitteln und Sämereien über die Ausfuhr betrug sonach in den 8 Jahren 1872—79 13.190,0 kt, in den 8 Jahren 1880—87 aber 12.734,7 kt. Er ist also in beiden Perioden rechnermäßig fast gleich hoch, wenn auch in Wirklichkeit von 1880 entweder bei der Einfuhr, besonders über die russische Grenze und über die

¹⁾ Für 1872—84 nach dem „Jahrbuch“ 1886, für 1885—87 nach Jahrbuch 1888 unter Abzug von Eis und Zurechnung von Oelsämereien, Speiseölen und Mineralwasser.

²⁾ Als Gewichtseinheit ist im Folgenden in der Regel die Kilotonne, abgekürzt kt, benutzt, das heißt eine Menge von 1000 Tonnen (etwa entsprechend der Ladung von drei Eisenbahngüterzügen).

Ostsee, oder bei der Ausfuhr, besonders über die Ostsee, Erhebungsfehler vorgekommen sein mögen. Die Werthe des Einfuhrüberschusses aber stellen sich in den ersten 8 Jahren auf 4746,6 Mill. Mark, in der letzten achtjährigen Periode dagegen nur auf 3627,5 Mill. Mark. Dieser ansehnliche Unterschied ist jedoch von verhältnißmäßig geringer Bedeutung für die Gesamtbilanz, die für die erste Periode bei Einschluss der Edelmetalle einen Einfuhrüberschuss von 9190,4 Mill. Mark, für die zweite dagegen einen Ausfuhrüberschuss von 114,3 Mill. Mark aufweist.

Eine zweite Waarengruppe kann gebildet werden aus Massegütern, welche die Gesamtzahlen der Mengen weit mehr beeinflussen, als die der Werthe. Zu ihnen sind gerechnet worden 1. Brennstoffe, 2. Bau- und Nutzholz, 3. Düngemittel und Abfälle, unter Einrechnung von Chilesalpeter und Kalisalzen (schwefelsaurem Kali und Chlorkalium), 4. Erze, durchgängig unter Einrechnung des von der Reichsstatistik seit 1880 unter „Chemikalien etc.“ versetzten Schwefelkieses, 5. Roheisen, 6. Petroleum, 7. Rohstoffe der Stein-, Thon- und Glas-Industrie (Erden und Steine), 8. Grobe Thonwaaren (No. 416 des bis 1879, Nr. 548, 549 und 551 des von 1880 bis 1884, und No. 830—832, 834 und 835 des seit 1885 gültigen statistischen Waarenverzeichnisses), d. h. Thonwaaren für Bauzwecke, sowie Thonröhren, den Mengen nach weitaus überwiegend Mauersteine und Dachziegel. Eis, dessen Einfuhr in Höhe von 293,8 kt die Uebersichten des Jahres 1884 störend beeinflusst, konnte hier nicht berücksichtigt werden, da es vor 1880 nicht speciell unterschieden wurde.

Für diese Massegüter stellte sich der Gesamtverkehr den Mengen nach wie folgt:

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
ein	9.687,4	10.623,3	10.492,6	10.670,8	11.091,0	11.054,7	10.537,3	10.304,8
aus	7.573,5	7.299,5	7.717,8	8.779,4	9.897,2	9.703,7	10.664,9	10.925,2
mehr ein .	2.113,9	3.323,8	2.774,8	1.891,4	1.193,8	1.351,0	.	.
mehr aus .	.	.	.	.	.	.	127,4	620,4
	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
ein	10.902,7	11.197,4	11.627,9	12.348,6	12.635,9	13.260,9	13.407,2	14.919,8
aus	12.924,5	13.574,5	14.212,1	16.013,2	15.984,4	15.671,8	15.454,0	15.978,9
mehr ein .	.	.	.	.	.	.	.	.
mehr aus .	2.021,8	2.377,1	2.584,2	3.664,6	3.348,5	2.410,9	2.046,8	1.059,1

und den Werthen nach in Millionen Mark

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
ein	640,4	691,8	583,1	548,2	572,8	529,9	463,7	431,0
aus	378,7	367,3	346,2	367,8	386,3	363,8	342,9	332,9
mehr ein .	261,7	324,5	236,9	180,4	186,5	166,1	120,8	98,1
	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
ein	386,6	424,1	430,0	458,5	449,6	455,6	430,4	468,3
aus	269,3	290,0	293,1	308,3	279,8	269,1	262,8	276,2
mehr ein .	117,3	134,1	136,9	150,2	169,8	186,5	167,6	192,1

Diese Waarengruppe ergibt daher in den 8 Jahren 1880—87 den enormen Betrag von 19.513,0 kt als Ueberschufs der Ausfuhr über die Einfuhr gegen einen Ueberschufs der Einfuhr über die Ausfuhr im Betrag von 11.900,9 in der Periode 1872—79¹⁾, den Werthen nach steht aber ein Einfuhrüberschufs von 1575,0 Mill. Mark der letzten Periode gegen einen solchen von 1254,5 Mill. Mark in den Jahren 1880—87. Dieser Werthunterschied ist für die Bilanz bedeutungslos.

Die noch übrigen Waaren sind die Edelmetalle, die der Gattung nach unvollständig declarirten Waaren und die nicht ganz geringwerthigen Rohstoffe und Fabrikate der Industrie, die „Industrieartikel.“

An Edelmetallen, denen hier entsprechend dem „Jahrbuch“ (1885 und 1886) Gekrätz, Platin und andere nicht besonders genannte Edelmetalle beigerechnet sind, was nur von geringer Bedeutung ist, wurden in den 8 Jahren 1872—79 im freien Verkehr 623,8 Mill. Mark mehr ein- als ausgeführt (darunter 535,1 Mill.

¹⁾ Der Unterschied ist hauptsächlich veranlaßt durch die Zunahme der Ausfuhr von Steinkohlen nach Holland, Oesterreich und Frankreich (gegenüber einer ebenfalls sehr beträchtlichen Zunahme der Einfuhr von Braunkohlen aus Oesterreich), durch Zunahme der Ausfuhr von Eisenerzen aus Luxemburg-Lothringen nach Belgien und Frankreich (gegenüber einer gesteigerten Einfuhr spanischer Erze über Holland), durch Abnahme der Einfuhr von Bau- und Nutzholz, sowie von Roheisen, dessen Einfuhr über die belgische Grenze 1874—77 vielleicht irrthümlich bedeutend zu hoch angesetzt ist, durch Zunahme der Ausfuhr von Erden und Steinen, in welcher Erde, Lehm, Kies, Schlamm etc. 1887 nicht weniger als 284 Kilotonnen repräsentiren, sowie der von groben Thonwaaren, hauptsächlich nach Hamburg, jedenfalls im Wesentlichen für den dortigen lokalen Bedarf, endlich durch die gesteigerte Einfuhr von Petroleum, von Chilesalpeter, Oelkuchen und anderen Düngemitteln und Abfällen.

Mark Gold und 84,9 Mill. Mark Silber), in den 8 Jahren 1880—87 128,3 Mill. Mark mehr aus- als eingeführt, darunter nur 8,8 Mill. Mark Gold, aber 112,4 Mill. Mark Silber einschl. Pagament (Bruchsilber). Die Zahlen werden aus bekannten Gründen schwerlich zuverlässig sein.

Der Gattung nach nicht bestimmte Waaren kommen vor 1880 bei der Ausfuhr, namentlich aber bei der Durchfuhr in theilweise recht ansehnlichen Mengen vor, seitdem aber nur in ganz unbedeutenden. Ihr Betrag im Gesamtverkehr war

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	
ein	2,46	90,00	0,43	4,54	11,45	6,50	4,58	4,51	kt
aus	4,04	92,50	9,35	15,25	30,25	19,00	15,45	17,75	„
mehr aus .	1,58	2,50	8,92	10,71	18,80	12,50	10,87	13,24	kt

im geschätzten Werth der Mehrausfuhr von Millionen Mark

1,9	3,0	6,1	12,9	22,6	15,0	13,0	15,9
-----	-----	-----	------	------	------	------	------

Am meisten Unsicherheit bringt die mangelhafte Deklaration in Bezug auf den freien Verkehr (nahezu entsprechend dem obigen Ausfuhrüberschuß) in die Statistik des Verkehrs mit Frankreich, in einzelnen Jahren in die des Verkehrs mit Holland und mit den Zollausschlüssen, speciell Hamburg. Die Werthschätzung der Reichsstatistik mit 120 Mark für 100 kg war eine ganz willkürliche.

Die letzte große Waarengruppe, die der Industrieartikel im oben bezeichneten Sinne, trat im Gesamtverkehr den Mengen nach mit folgenden Beträgen auf (Kilotonnen):

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
ein	1.780,6	1.881,6	1.687,8	1.650,3	1.592,5	1.755,3	1.667,2	1.738,2
aus	1.350,4	1.236,9	1.289,1	1.396,4	1.409,5	1.641,0	1.802,2	1.844,8
mehr ein .	430,2	644,7	398,7	253,9	183,0	114,3	.	.
mehr aus .	.	.	.	.	.	.	135,0	106,6

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
ein	1.699,9	1.808,5	1.888,6	2.053,9	2.329,4	1.989,8	1.960,4	2.183,0
aus	2.307,1	2.483,2	2.532,0	2.643,8	2.610,9	2.559,9	2.711,2	2.969,1
mehr ein .	.	.	.	.	.	.	.	.
mehr aus .	608,1	674,7	643,4	589,9	281,5	570,1	750,8	786,1
	605,6	656,5	646,2	582,9	560,9	552,1	744,4	770,1

ausschließlich Eis.

Die Verkehrswerthe aber waren folgende (in Millionen Mark):

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
ein	2.478,3	2.568,7	2.513,5	2.557,4	2.384,0	2.267,7	2.135,5	2.315,8
aus	2.179,2	2.049,1	2.058,1	2.184,1	2.045,2	2.073,4	2.139,2	2.146,6
mehr ein .	299,1	519,6	455,4	373,3	338,8	194,3	.	169,2
mehr aus .	.	.	.	.	.	.	3,7	.

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
ein	2.301,9	2.430,6	2.573,8	2.711,4	2.678,0	2.409,0	2.472,8	2.583,4
aus	2.803,7	3.004,6	3.202,6	3.312,6	3.285,8	2.952,2	3.140,5	3.323,4
mehr ein .	.	.	.	.	.	.	.	.
mehr aus .	501,8	574,0	628,8	601,2	607,8	543,2	667,7	740,0

Im Ganzen also betrug der Werthüberschufs der Ausfuhr über die Einfuhr 1880—87 nicht weniger als 4.864,5 Mill. Mark gegenüber einem Werthüberschufs der Einfuhr in Höhe von 2.346,0 Mill. Mark in der Periode 1872—79. Dieser Unterschied ist ausschlaggebend für die Erklärung der Verschiedenheit der Handelsbilanzen in den beiden Perioden.

Ein enormer Sprung der Ausfuhrwerthe hat im Jahre 1880 stattgefunden. Die Bilanz der Industrieartikel stellt sich in diesem Jahre um nicht weniger als 671 Millionen Mark günstiger als in dem allerdings durch ungewöhnliche Verhältnisse beeinflussten Vorjahre, um rund 500 Millionen Mark günstiger als 1878 und um fast 700 Millionen Mark günstiger als 1877. Während aber von 1873 bis 1878 die Bilanz der Industrieartikel andauernd günstiger geworden war, sich um rund 520 Millionen Mark gebessert hatte, ist sie von 1881 bis 1887 unter mancherlei Schwankungen nur um 170 Millionen Mark gestiegen. Aehnlichen Charakter zeigt auch die Bewegung der Verkehrsmengen. Danach wäre der Aufschwung des auswärtigen Handels von Industrieartikeln 1873 bis 1878 unvergleichlich gröfser gewesen als seit 1880.

Der Sprung der Ausfuhrwerthe erscheint zunächst wohlberechtigt, weil ihm eine ebenfalls sehr grofse Zunahme der Ausfuhrmengen gegenübersteht. Eine nähere Betrachtung ergiebt aber, dafs die Mengenzunahme vorwiegend auf geringwerthige Waaren, namentlich der Eisenindustrie, fällt und dafs die Werthzunahme zum grofsen Theil durch eine verhältnifsmäfsig sehr geringe Waarenmenge veranlafst ist, nämlich durch Fabrikate der Textil-, Leder-, Holz-, Papier- und Kautschukindustrie, durch Kurzwaaren

und Schmuck und Gegenstände der Literatur.¹⁾ An solchen gingen im Gesamtverkehr

	1878	1879	1880	1881	
ein	238,9	244,0	192,4	212,9	Kilotonnen
aus	312,7	304,9	308,2	329,7	"
mehr aus .	73,8	60,9	115,8	116,8	"

den Werthen nach aber in Millionen Mark

	1878	1879	1880	1881
ein	963,6	990,0	921,0	1.032,7
aus	1.275,9	1.217,0	1.588,3	1.723,0
mehr aus .	312,3	227,0	667,3	690,3

Also den Mengen nach 1880 nur 3,3 kt mehr Ausfuhr als 1879, den Werthen nach aber 370 Millionen Mark mehr.

Die Durchschnittswerthe von 100 kg dieser Waarengruppe, deren Zusammensetzung durch die veränderte Klassifikation seit 1880 nicht irgend wesentlich verändert worden sein kann, waren daher

	1878	1879	1880	1881	
bei Einfuhr	403	406	479	485	Mark
bei Ausfuhr	408	399	515	523	"

Die Zunahme des Durchschnittswerthes bei der Einfuhr würde darin ihre Erklärung finden können, daß thatsächlich durch die Zollerhöhung die Einfuhr geringwerthiger Waaren erschwert worden ist. Welche Gründe aber die noch ansehnlich stärkere Erhöhung des durchschnittlichen Ausfuhrwerthes rechtfertigen, das zu ermitteln, bedarf einer besonderen Untersuchung.

Der hier verfügbare Raum gestattet allerdings nicht, den Verkehr von Industrieartikeln (im oben bezeichneten Sinne) so eingehend und unter Vorlage eines so umfänglichen Zahlenmaterials zu besprechen, wie es für den vollen Einblick wünschenswerth wäre. Es sollen daher im Folgenden nur die Verhältnisse unserer hervorragendsten Exportindustrien etwas ausführlicher behandelt werden.

¹⁾ Unter Textilfabrikate mußten hier entsprechend dem Jahrbuch 1885 und 1886 die Garne eingerechnet werden. Zu Holzfabrikaten sind auch 1880 und 1881 die gepolsterten Möbel, zu Kurzwaaren Brillen, Operngucker, Stutz- und Wanduhren gerechnet, von Kautschukfabrikaten aber Kautschukhornmasse, Kautschukplatten und nicht überspinnene Kautschukfäden abgezogen.

1. Die Textilindustrie.

Die weitaus wichtigste Stelle in der deutschen Ausfuhr von Industrieartikeln nehmen die Textilfabrikate ein.¹⁾ Auch die Einfuhr dieser Artikel zeigt beachtenswerthe Erscheinungen.

Aus den Zusammenstellungen (Tabelle 2) geht hervor, daß die Einfuhr von Textilfabrikaten in den freien Verkehr seit 1874 sich in stetiger Abnahme befindet, nur im Jahre 1879 einen rasch vorübergehenden starken Aufschwung erfahren hat. In diesem Jahre wäre nach dem Vergleich mit den Vorjahren eine Einfuhr von etwa 20.000 Tonnen zu erwarten gewesen, während thatsächlich 32.100 Tonnen eingegangen sind. Es ist sonach wegen der bevorstehenden Zollerhöhungen wahrscheinlich ein Vorrath von ca. 12.000 Tonnen in die folgenden Jahre übernommen worden, der sich muthmaßlich aus etwa 2000 bis 2500 Tonnen Wollenwaaren, 800 bis 1000 Tonnen baumwollener, etwa 8000 leinener — darunter etwa 5000 Tonnen Packleinwand — und endlich etwa 100 Tonnen seidener Waaren zusammengesetzt hat. Seit 1880 hat sich andauernd vermindert hauptsächlich die Einfuhr 1. von böhmischen Rohleinen, 2. von Packleinwand und 3. von gewalkten unbedruckten Wollenwaaren.

Von 1872 bis 1879 waren nämlich jährlich zwischen 2,56 und 3,37 kt (nur 1878 bloß 1,20 kt) rohe Leinen aus Oesterreich eingegangen und zwar fast sämmtlich zollfrei (nach Anmerkung zu Pos. 22 f. des Zolltarifs); seit 1880 hat dagegen die Einfuhr von rohen Leinen aus Oesterreich einschließlic der früheren Rubriken Segeltuch und Packleinwand in dauernder Abnahme nur zwischen 0,71 bis 0,25 kt betragen. Die böhmischen Leinen, die früher von Deutschland aus zum Export gelangten, versendet Böhmen jetzt direct, und während die deklarierte Ausfuhr von leinenen Zeugwaaren aus dem freien Verkehr von 1872 bis 1879 jährlich zwischen 5,47 und 7,11 kt betragen hatte, bewegt sich diese Ausfuhr, einschließlic der von Jutewaaren, von 1880 bis 1887 nur zwischen 3,30 und 3,99 kt.

¹⁾ Die Ausfuhrwerthe für die Jahre vor 1880 sind durch Abzug der Werthe der Garne und der Seide von den im Statist. Jahrbuch 1885 S. 75 gegebenen Gesamtzahlen ermittelt. Seit 1885 rechnet das Statistische Amt in seinen Uebersichten zu den Textilfabrikaten rohe Schmuckfedern, Perückenmacherarbeiten und Waaren aus Gespinnsten in Verbindung mit anderen Materialien, was hier nicht geschehen ist.

Tabelle 2.

Einfuhr von Textilfabrikaten in den freien Verkehr.

a) Mengen in Kilotonnen.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Zeugwaaren:																
leinene	10,76	14,15	16,06	15,68	14,93	13,45	12,08	18,68	7,52	8,17	8,31	7,44	6,55	4,47	2,35	1,71
baumwollene ¹⁾	2,39	2,66	2,57	2,52	2,33	2,26	1,94	2,71	1,20	1,19	1,22	1,28	1,38	1,25	1,23	1,14
wollene	8,19	7,39	7,17	7,02	6,73	5,81	5,03	6,99	2,38	2,16	1,49	1,30	1,28	1,39	1,39	1,29
seidene und halbsei- dene ²⁾	0,70	0,74	0,76	0,76	0,73	0,64	0,66	0,75	0,44	0,43	0,42	0,44	0,47	0,53	0,38	0,35
	22,04	24,94	26,56	25,98	24,72	22,16	19,71	29,13	11,54	11,95	11,44	10,46	9,68	7,64	5,35	4,49
Strumpfwaaren ³⁾	0,17	0,18	0,17	0,20	0,18	0,16	0,25	0,15	0,17	0,14	0,16	0,14	0,13	0,13	0,13	0,13
Posamentierwaaren ⁴⁾	0,08	0,07	0,11	0,10	0,08	0,07	0,07	0,07	0,09	0,08	0,06	0,05	0,06	0,05	0,05	0,05
Spitzen und Stickereien ⁵⁾	0,01	0,02	0,02	0,03	0,02	0,02	0,01	0,02	0,27	0,38	0,46	0,44	0,47	0,55	0,46	0,33
Kleider, Wäsche und Putz- waaren ⁶⁾	0,34	0,34	0,36	0,41	0,40	0,37	0,36	0,38	0,27	0,26	0,23	0,23	0,24	0,26	0,32	0,30
Hüte, Schmuckfedern und künstliche Blumen ⁶⁾	0,04	0,11	0,18	0,26	0,28	0,19	0,19	0,19	0,13	0,13	0,11	0,11	0,11	0,11	0,11	0,12
Seilerwaaren ⁷⁾	0,79	1,14	0,94	0,86	0,85	0,69	0,75	0,87	0,59	0,49	0,52	0,59	1,54	0,79	0,22	0,25
Fussdecken und Filze	1,03	1,03	0,89	0,93	1,08	1,08	0,90	1,27	1,45	1,11	1,02	1,04	1,02	0,92	0,69	0,81
im Ganzen	24,50	27,83	29,23	28,77	27,62	24,74	22,14	32,08	14,50	14,54	14,01	13,05	13,26	10,46	7,34	6,48

1) Bis 1880 einschliesslich Spitzen und Stickereien. — 2) Bis 1880 einschliesslich Strumpf- und Posamentierwaaren, Spitzen etc. — 3) Bis 1880 ausschliesslich der seidenen und halbseidenen. — 4) Bis 1880 einschliesslich Fischernetze und ausschliesslich seidener und halbseidener. — 5) Bis 1880 ausschliesslich der baumwollenen, seidenen und halbseidenen Spitzen und Stickereien sowie der leinenen Stickereien. — 6) Federn und künstliche Blumen bis 1880 unter Kleidern. — 7) Seit 1880 einschliesslich Fischernetze, 1880—84 einschliesslich gezwirntes Jutegarn.

Tabelle 2.

Einfuhr von Textilfabrikaten in den freien Verkehr.

b) Werthe in Millionen Mark.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Zeugwaaren:									*)	*)	*)	*)	*)			
leinene	16,57	20,02	22,06	22,13	18,97	16,94	11,56	18,98	14,40	16,44	17,00	15,17	12,59	7,02	4,60	3,99
baumwollene ¹⁾ . .	15,56	17,40	16,92	17,03	14,65	13,33	11,38	14,95	8,20	8,97	9,22	9,63	11,45	9,71	11,07	8,77
wollene	90,97	81,66	78,61	76,42	71,73	59,03	49,00	66,21	21,38	20,00	14,35	12,44	11,89	11,69	11,56	10,79
seidene und halb- seidene ²⁾ . . .	50,40	46,59	50,50	51,20	52,41	41,11	39,60	45,70	23,73	24,34	25,03	25,01	24,82	29,05	17,88	17,47
im Ganzen	173,50	165,67	168,09	166,78	157,76	130,41	111,54	145,84	67,71	69,75	65,60	62,26	60,75	57,49	45,11	41,02
Strumpfwaaren ³⁾ . .	1,73	1,66	1,69	2,03	1,75	1,44	1,27	1,32	2,00	1,99	2,14	1,82	1,72	1,66	1,67	1,65
Posamentierwaaren ⁴⁾ .	1,08	0,78	1,25	1,10	0,95	0,73	0,64	0,61	1,15	1,07	0,81	0,82	0,88	0,74	0,73	0,75
Spitzen u. Stickereien ⁵⁾	3,88	5,08	4,15	5,91	4,12	4,04	4,27	3,54	11,42	18,17	27,36	26,23	29,95	32,12	26,49	19,70
Kleider, Wäsche und Putzwaaren ⁶⁾ . .	4,86	4,91	5,29	4,77	4,95	4,01	3,76	3,97	3,45	4,09	4,00	4,88	4,97	5,51	5,65	5,29
Hüte, Schmuckfedern und künstliche Blu- men ⁶⁾	1,05	2,36	4,05	5,85	5,27	4,17	4,65	5,93	5,35	6,07	6,87	7,77	4,75	4,48	4,45	4,64
Seilerwaaren ⁷⁾ . . .	0,86	1,24	1,03	0,93	0,93	0,73	0,75	0,87	0,67	0,53	0,65	0,73	1,41	0,79	0,23	0,24
Fufsdecken und Filze	2,70	2,73	2,33	2,46	2,33	2,29	1,85	2,65	3,54	2,82	2,51	2,56	2,45	1,89	1,49	1,39
im Ganzen	189,66	184,43	187,88	189,84	178,06	147,82	128,73	164,44	95,29	104,48	109,95	107,07	106,88	104,67	85,84	74,69
									*) Nach Berichtigung im Jahrbuch 1885 M.:	10,05	11,05	11,74	10,74	9,62		

1)–7) S. Tabelle 2a.

Für die Packleinwand betrug die Einfuhr in den freien Verkehr

1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
6,95	9,90	11,55	11,00	11,05	9,70	10,05	15,15 kt.

Es wird wohl eher zu reichlich als zu niedrig geschätzt sein, wenn man für die Zeit seit 1880 der früheren Position „Packleinwand“ (die nicht über 23 Fäden auf 2 cm in der Kette enthalten durfte) sämtliche ungebleichte Leinwand mit nicht über 40 Fäden auf 4 qem gegenüberstellt, einschließlic der erst seit 1885 besonders aufgeführten Jute- und Manillahangewebe. Für diese stellte sich die Einfuhr wie folgt:

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
6,57	6,03	7,31	6,46	5,72	3,72	1,77	1,19 kt.

Die Lücke wird mit Hilfe des Schutzzolles die Jute-Industrie ausgefüllt haben.

Von dem dritten Artikel, dessen Einfuhr abgenommen hat, den gewalkten unbedruckten Wollenwaaren, waren in den freien Verkehr eingegangen

1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
5,84	4,83	4,71	4,65	4,86	4,46	4,05	5,90 kt.

Dagegen betrug seit 1880 die Einfuhr von „anderweit nicht genannten unbedruckten wollenen Tuchen und Zeugwaaren“ überhaupt

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
2,19	1,96	1,39	1,22	1,23	1,31	1,30	1,21 kt.

Die Waaren, um die es sich hier handelt, sind hauptsächlich die englischen Kunstwollfabrikate für Männerkleider, gegen welche seiner Zeit aus Entrüstung über diese „gleisnerischen Stoffe“ ein „Polizeizoll“ verlangt wurde¹⁾. Jetzt werden diese Stoffe, „welche den reellen Bestand der Fabrikation untergraben“, bekanntlich unter dem Schutze eines hohen Zolles in Deutschland selbst fabricirt.

Die Abnahme der Einfuhr von Roh- und Packleinen ist hauptsächlich Veranlassung, daß der Durchschnittspreis der in den freien Verkehr getretenen Textilfabrikate ihrer Gesammtheit nach, der von 1872 an bis 1879 fast ununterbrochen gesunken war, von

¹⁾ Revidirter Entwurf eines autonomen Zolltarifes. Von Dr. Grothe und Beutner. S. 217.

774 Mark für 100 kg bis auf 513 Mark, im Jahre 1880 sich plötzlich auf 657 Mark erhebt.

Seitdem waren diese Durchschnittspreise folgende:

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
657	721	785	824	804	1.006	1.170	1.153 Mark.

Diese große Steigerung ist dadurch begründet, daß der Antheil von seidenen und halbseidenen Zeugwaren, sowie von baumwollenen, seidenen und halbseidenen Spitzen und Stickereien an der Gesamteinfuhr ein relativ immer größerer geworden ist.¹⁾

Die Einfuhr von Textilfabrikaten kommt hauptsächlich aus England, dem auch der größte Theil des angeblichen Einganges aus den Zollausschlüssen und wohl auch Holland entstammt, und Frankreich, demnächst aus der Schweiz. Es gingen nämlich in den freien Verkehr an Textilfabrikaten aller Art den Werthen nach ein (in Millionen Mark) aus:

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886
den Zollausschlüssen	10,49	12,82	12,39	10,90	13,71	9,15	6,64
England	24,80	28,50	30,98	30,52	29,35	29,41	26,32
Frankreich	30,57	33,94	38,17	36,25	35,88	38,23	31,28
Schweiz	9,42	13,26	13,17	12,80	13,05	13,99	10,14
Belgien	2,89	3,41	3,44	3,28	2,92	2,87	2,27
Holland	4,37	3,82	3,33	3,54	2,99	2,10	1,66
Oesterreich	6,53	6,70	6,67	7,35	6,66	6,76	5,86
anderen	6,22 ²⁾	2,03	1,80	2,43	2,32	2,16	1,67
im Ganzen	95,29	104,48	109,95	107,07	106,88	104,67	85,84

Während die Einfuhr von Textilfabrikaten zurückgegangen ist, hat deren Ausfuhr sich in sehr ansehnlichem Maße entwickelt; allerdings in sehr verschiedener Weise in Bezug auf die einzelnen Waarenarten und Bestimmungsländer.

Die Art der ausgeführten Manufacturwaaren ist zwar vor 1880 vielfach nicht bestimmt bezeichnet; doch mögen die betreffenden Angaben hier mit zusammengestellt werden, weil sie die frühere Ausfuhr wenigstens nach ihrem Minimalbetrage charakterisiren. Die Ausfuhr aus dem freien Verkehr soll betragen haben in Kilotonnen netto:

¹⁾ Unter seidene und halbseidene Spitzen etc. sind durchgängig auch Tüll und Gaze eingerechnet.

²⁾ Darunter 4,30 Mill. Mark aus nicht ermittelten Ländern, vielleicht größtentheils aus der Schweiz.

Tabelle 3.

Ausfuhr von Textilfabrikaten aus dem freien Verkehr.

a) Mengen in Kilotonnen.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Zeugwaren:																
leinene	6,71	6,02	5,47	7,15	6,58	6,15	5,88	5,95	3,86	3,42	3,50	3,31	3,41	3,30	3,48	3,99
baumwollene ¹⁾	8,30	6,55	8,70	8,80	10,75	10,80	12,05	11,75	14,37	15,03	14,80	14,24	15,59	13,89	15,18	17,90
wollene	14,30	14,07	12,09	12,70	10,77	11,49	12,34	12,06	16,68	18,35	19,19	19,83	21,15	20,56	22,34	23,39
seidene und halbseidene ²⁾	1,55	1,43	1,41	1,40	1,26	1,65	1,85	1,68	3,49	3,57	4,05	3,75	4,37	4,14	5,14	5,52
unbestimmte	—	0,49	1,04	1,77	1,76	0,63	2,49	2,77	0,02	0,01	0,00	0,05	0,04	0,05	0,05	0,06
	30,86	28,56	28,71	31,82	31,12	30,72	34,61	34,21	38,42	40,39	41,54	41,16	44,57	41,97	46,19	50,86
Strumpfwaren³⁾:																
baumwollene	1,28	1,42	1,42	1,45	1,06	1,45	1,63	1,84	5,17	5,43	5,93	6,29	6,84	7,03	8,30	8,97
wollene	0,81	0,67	0,57	0,48	0,45	0,70	0,50	0,55	2,03	1,96	2,01	2,22	2,49	2,76	3,40	3,81
andere und unbestimmte	0,04	0,32	0,62	0,67	0,88	0,88	0,99	1,64	0,66	0,04	0,06	0,08	0,10	0,09	0,07	0,08
	2,13	2,41	2,61	2,60	2,39	3,03	3,12	4,03	7,25	7,43	8,00	8,59	9,42	9,88	11,77	12,86
Posamentierwaren⁴⁾:																
Spitzen und Stickereien ^{5) 8)}	1,27	2,80	1,72	1,97	1,27	1,69	2,08	2,19	4,57	4,59	5,07	4,74	4,73	4,47	4,71	4,96
Kleider, Wäsche und Putz- waren ⁶⁾	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,27	0,25	0,27	0,38	0,51	0,72	1,03	1,28
Hüte, Schmuckfedern und künstliche Blumen	1,69	1,50	1,26	1,36	1,15	1,43	2,16	2,14	4,23	4,52	5,08	5,56	6,39	5,75	6,52	6,90
Seilerwaren ⁷⁾	0,13	0,17	0,24	0,26	0,27	0,29	0,39	0,41	0,51	0,53	0,59	0,66	0,71	0,75	0,79	0,79
Fussdecken und Filze	1,19	1,26	1,76	1,65	2,20	2,20	2,38	2,80	3,14	3,42	3,68	3,64	3,62	3,71	4,01	4,49
Unbestimmte Manufactur- waren etc.	0,66	0,38	0,36	0,44	0,51	0,48	0,61	0,69	1,53	1,73	1,89	2,05	2,09	1,91	2,16	2,61
	7,42	4,90	6,46	6,48	6,48	5,53	5,18	5,15	0,07	0,01	0,00	0,39	0,45	0,45	0,40	0,44
Im Ganzen	45,3	42,0	43,1	46,6	45,3	45,3	50,5	51,6	60,0	62,9	66,1	67,2	72,5	69,6	77,6	85,2

1) Anmerkungen 1—7 s. Tabelle 2a. 8) Auch wollene Spitzen und Stickereien bis 1880 unter Zeugwaren.

Tabelle 3.

Ausfuhr von Textilfabrikaten aus dem freien Verkehr.

b) Werthe in Millionen Mark.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887																	
Zugwaren:																																	
leinene	14,69	13,36	11,63	13,95	11,96	10,61	10,21	10,03	15,30	13,28	14,91	13,80	14,49	13,16	13,48	15,08																	
baumwollene ¹⁾	74,70	69,10	78,20	79,51	86,18	77,98	82,14	82,60	49,82	55,22	67,47	62,06	65,88	53,21	57,18	67,50																	
wollene	167,45	164,11	141,64	145,67	124,19	126,25	126,50	123,32	169,03	184,47	175,58	175,99	179,85	155,96	170,18	177,66																	
seidene und halbseidene ²⁾	74,41	51,35	56,10	55,81	55,21	66,01	70,39	66,69	160,65	154,90	150,45	138,74	149,09	131,99	162,09	173,49																	
unbestimmte	—	2,92	6,21	10,59	10,53	3,75	13,42	14,96	0,25	0,06	0,07	0,62	0,55	0,59	0,59	0,62																	
im Ganzen	331,25	290,84	293,78	305,53	288,07	284,60	302,57	297,60	395,05	407,93	408,47	391,21	409,86	354,90	403,52	434,34																	
Strumpfwaren: ³⁾																																	
baumwollene	8,43	9,36	9,31	9,57	6,33	8,12	8,48	9,73	36,18	48,83	59,30	59,77	61,52	59,80	70,55	71,77																	
wollene	9,72	7,98	6,78	5,77	5,10	7,70	5,19	5,56	20,64	23,55	24,15	24,40	26,14	24,80	32,32	34,31																	
andere u. unbestimmte	0,24	2,49	4,92	5,31	7,01	7,07	7,19	11,89	2,79	2,29	2,87	3,02	4,13	3,47	3,30	3,8																	
im Ganzen	18,39	19,83	21,04	20,65	18,44	22,89	20,86	27,18	59,61	74,67	86,32	87,19	91,89	88,08	106,18	109,88																	
Posamentierwaren ⁴⁾ .	16,75	33,26	19,03	19,73	12,88	16,73	18,86	19,50	71,90	66,68	46,07	44,63	44,97	37,45	47,16	49,81																	
Spitzen u. Stickereien ⁵⁾	1,41	0,96	3,74	0,88	0,88	0,66	0,80	2,80	10,95	10,04	12,64	16,46	21,97	38,47	59,41	62,56																	
Kleider, Wäsche und Putzwaren ⁶⁾	25,35	22,44	26,77	27,11	26,22	29,92	28,10	13,68	78,03	83,70	93,63	89,22	101,03	86,80	97,24	103,74																	
Hüte, Schmuckfedern u. künstliche Blumen ⁶⁾ .	2,06	2,79															42,63	20,93	22,40	24,69	31,46	23,20	26,73	28,90	28,42								
Seilerwaren ⁷⁾	1,43	1,51																								2,54	2,81	3,39	3,32	3,31	3,38	3,84	4,30
Fufsdecken und Filze .	2,71	1,34																															
Unbestimmte Manufakturwaren etc.	53,05	35,38	49,33	49,86	52,40	41,99	35,72	36,39	0,62	0,29	0,06	5,33	5,75	5,46	4,70	5,21																	
Im Ganzen	452,43	408,32	413,69	423,76	398,89	396,79	420,59	426,10	646,67	675,91	683,32	678,08	712,07	647,44	758,04	806,78																	

1)–7) s. Tabelle 2. a.

*) darunter Seilerwaren 2,85.

Die entsprechenden Werthschätzungen sind für die Jahre 1874—79 nicht direkt gegeben, wohl aber die Gesamtwerte der nach ihrem Material zusammengestellten Waaren. Man wird schwerlich einen irgend wesentlichen Fehler begehen, wenn man, wie in Tabelle 3b geschehen, die Werte der Strumpfwaaaren, Posamente, Spitzen etc., Hüte, Fußdecken und der unbestimmten Waaren nach den Einheitspreisen der Einfuhr und die übrigen aus der Differenz gegen die bekannten Gesamtwerte berechnet.

Aus diesen Zusammenstellungen geht hervor, dass an der Werthsteigerung der deutschen Ausfuhr von Textilfabrikaten seit 1880 in erster Linie betheiligt sind seidene und halbseidene Zeugwaaren, demnächst Kleider, Wäsche und Putzwaaren, Posamentier- und Strumpfwaaaren und in den letzten Jahren besonders auffällig Spitzen und Stickereien; einen starken Rückgang des Ausfuhrwerthes haben baumwollene Zeugwaaren erfahren. Damit hängt zusammen, dass der Durchschnittswerth der ausgeführten Textilfabrikate folgende auffällige Entwicklung zeigt (in Mark für 100 kg):

1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
999	972	955	907	879	879	833	826
1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
1.078	1.075	1.034	1.009	982	930	977	947

Er war also bis 1880 stetig gesunken, in diesem Jahre aber steigt er plötzlich um nicht weniger als 30 pCt. und fällt dann von diesem stark erhöhten Niveau bis 1885 allmählig wieder ab, bleibt aber selbst 1885 noch weit über dem von 1879; im Jahre 1886 steigt er dann nochmals.

Die Ausfuhr von seidenen und halbseidenen Waaren aller Art, welche in den Jahren 1872—79, soweit sie deklariert war, zwischen 1,26 und 1,85 kt im Werthe von 51,35 bis 74,41 Mill. Mark geschwankt hatte, wurde 1880 plötzlich zu 4,75 kt im Werthe von 205,16 Mill. Mark angesetzt und hat sich seitdem zwischen 4,81 und 6,67 kt im Werthe von 148,66 bis 195,86 Mill. Mark bewegt.

Dafs in Wirklichkeit die Ausfuhr von Seidenwaaren 1880 nicht auf den dreifachen Betrag des Vorjahres emporgeschnellt ist, bedarf wohl keines Beweises. Es kann sich vielmehr nur fragen, ob vor 1880 bedeutende Mengen seidener und halbseidener Waaren nicht unter dieser, sondern unter einer anderen Benennung ausgeführt worden sind und ob seit 1880 weit mehr als vorher unter halbseidene Waaren schon solche mit einem ganz geringen Seiden-

gehalt eingerechnet und damit einer weit höheren Werthschätzung als der angemessenen unterworfen worden sind. Der durch den Materialwerth der verwendeten Seide veranlafte Unterschied kann nicht irgend wesentlich gewesen sein, denn der Ueberschuß der Einfuhr von Seide (ausschließlich ganz unbedeutender Mengen Kokons) über die Ausfuhr betrug im freien Verkehr nach Mengen in Kilotonnen

1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
2,26	2,36	2,22	2,63	1,71	1,98	1,91	2,18
1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
2,08	2,15	2,27	2,38	2,65	2,67	3,20	3,22

und den Werthen nach in Millionen Mark

1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
80,6	78,4	67,8	78,4	61,8	70,2	57,4	65,5
1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
59,0	58,1	77,1	90,8	94,7	78,0	111,0	107,8

Es war also im Jahre 1880 mit ca. 2.100 bis 2.200 Tonnen Seide im Werthe von 60 bis 65 Mill. Mark unser gesammter eigener Bedarf zu decken, außerdem aber waren damit 4.750 Tonnen seidene und halbseidene Waaren im Werthe von 205 Mill. Mark zur Ausfuhr herzustellen.

Es ist schwer zu errathen, aus welchen Industriebezirken Deutschlands diese großen Mengen werthvoller Waaren stammen. Aus dem für die Fabrikation von Seidenwaaren wichtigsten deutschen Industriegebiet, Crefeld, liegen seitens der dortigen Handelskammer Zusammenstellungen über Absatz und Production vor, die als sehr zuverlässig betrachtet zu werden pflegen. Danach betrug der Gesamtabsatz von Crefelder Seidenwaaren aller Art

1872—75	1876—79	1880—83	1884—87	
278,2	259,4	321,5	334,2	Mill. Mark.

Davon sind in Deutschland abgesetzt worden

112,3	88,4	114,2	118,0	Mill. Mark
-------	------	-------	-------	------------

für den Export blieben sonach

165,9	171,0	207,3	216,2	Mill. Mark.
-------	-------	-------	-------	-------------

Um aber den von der Reichsstatistik konstatirten Export zu decken, müßten von anderswoher noch geliefert worden sein

71,8	87,2	523,9	478,4	Mill. Mark.
------	------	-------	-------	-------------

Daran ist allerdings namentlich noch der von der Crefelder Handelskammer nicht berücksichtigte Theil der linksrheinischen Seidenindustrie und der Elberfeld-Barmer Bezirk theilhaftig, sowie Annaberg-Buchholz (resp. Berlin) mit Posamenten.

Die Fabrikation von seidenen und halbseidenen Posamenten hat freilich, wenn die Reichsstatistik Recht hat, einen kläglichen Rückgang erfahren, denn der Ausfuhrwerth ihrer Produkte soll betragen haben

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	
40,55	37,10	14,55	15,56	14,27	9,50	10,87	15,68	Millionen Mark.

Erfreulicherweise ist jedoch dieses ganze Unglück nur dadurch erfolgt, daß 100 kg halbseidener Posamente geschätzt worden sind

1880	1881	1882	1883	1884	1885—1886	1887	
zu 3.500	3.200	1.200	1.350	1.500	1.400	1.500	Mark.

Die Herabsetzung des Durchschnittspreises 1882 motivirt das statistische Amt im Stat. Jahrbuch 1886 S. 114 durch die geringere Qualität der ausgeführten Waaren und den eingetretenen Preisrückgang!

Ebenso unklar wie der Ursprung der seidenen und halbseidenen Waaren ist ihre Bestimmung, sofern die eigene Statistik der angeblichen Bestimmungsländer zum Vergleich herangezogen wird.

Dafür nur einige Beispiele.

Nach den Vereinigten Staaten sollen in den Jahren 1880—83 allein an seidenen und halbseidenen Zeugstoffen für 178,1 Mill. Mark ausgeführt worden sein. In der Zeit vom 1. Oktober 1879 bis 30. September 1883 sind nun aber bei den amerikanischen Konsulaten in Deutschland nur Seidenwaaren aller Art für 99,1 Mill. Mark zur Ausfuhr nach der Union legalisirt worden und zwar 58,5 Mill. Mark in Crefeld, 25,5 Mill. Mark in Barmen-Elberfeld, darunter Bänder für 16,7 Mill. Mark, der Rest hauptsächlich in Cöln, Mannheim und Kehl. Es müßten daher die Werthbeträge der nach den Vereinigten Staaten ausgeführten deutschen Seidenwaaren in ganz unwahrscheinlichem Maße zu niedrig angegeben worden sein, wenn die Reichsstatistik Recht hätte. Entsprechend stellen sich die Verhältnisse auch für die Jahre seit 1883. Und dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die Reichsstatistik zweifellos nur einen Theil der für die Union bestimmten Waaren ermittelt hat.

Nach England sollen allein von den wichtigeren Seidenfabrikaten, die in den Uebersichten nach einzelnen Ländern aufgeführt werden, aus dem freien Verkehr und in unmittelbarer Durchfuhr (im Wesentlichen aus der Schweiz) ausgegangen sein den Werthen nach

1884	1885	1886
116,53	134,94	136,02 Mill. Mark.

Die Ausfuhr wie die Durchfuhr geht grofsentheils über Holland und Belgien aus; die Schweizer Fabrikate werden von englischer Seite den Verschiffungsländern zugerechnet.

Die englische Statistik beziffert nun den Eingang von Seidenfabrikaten aller Art aus Deutschland, Holland und Belgien, der zweifellos ansehnlich gröfser ist als der aus und über Deutschland, (1 £ = 20 Mark 40 Pf.)

	1884	1885	1886
zu	82,12	83,04	83,15 Mill. Mark.

Welche Widersprüche mit Angaben des Auslandes die deutsche Werthschätzung hervorruft, geht auch daraus hervor, dafs aus der Schweiz zur unmittelbaren Durchfuhr, hauptsächlich nach Belgien, demnächst nach Frankreich, an seidenen und halbseidenen Bändern in Deutschland eingegangen sein sollen z. B. 1885 996 Tonnen für 79,0 Mill. Mark, während die Schweizer Statistik die gesammte Ausfuhr von solchen Bändern 1885 nur zu 1079 Tonnen im Werthe von 22,8 Mill. Mark (1 Frc. = 0,80 Mark) angiebt.

Darauf, dafs die Reichsstatistik die Preise der Seidenwaaren zu hoch ansetzt, weist auch der Vergleich dieser Preise mit denen hin, welche sich aus der Statistik der Hansestädte ergeben. Die Durchschnittspreise der Seiden- und Halbseidenwaaren in ihrer Gesammtheit zeigen allerdings auch in der Reichsstatistik eine stark sinkende Bewegung, nämlich für 100 kg

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
4.320	4.080	3.240	3.240	3.160	3.020	3.010	2.935 Mark.

Hamburg aber giebt den Durchschnittspreis der dort eingegangenen Seiden- und Halbseidenwaaren für 100 kg netto an zu

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
2.712	2.028	2.391	2.360	2.413	2.155	2.092	2.388 Mark

und Bremen den des Einganges solcher Waaren aus dem Reichszollgebiet für 100 kg brutto

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
2.280	1.880	1.960	1.880	1.800	1.600	1.540	1.630 Mark.

Nach alle dem scheinen die Seidenwaaren Artikel zu sein, für welche das Werthschätzungssystem des statistischen Amtes sich recht schlecht eignet. Das Gleiche gilt auch für die in den obigen Zahlen nicht mitbegriffenen seidenen und halbseidenen Kleider, Putzwaaren und Leibwäsche, einschl. gestickter und Spitzenkleider, von welchen nach den erst seit 1885 mitgetheilten Spezialangaben aus dem freien Verkehr ausgegangen sein sollen:

1885	. . .	0,23 kt	für 20,83	Mill. Mark.
1886	. . .	0,25	„ „	22,29 „ „
1887	. . .	0,28	„ „	24,83 „ „

Auch hier hat muthmaaflich öfters schon ein kleiner Seidenantheil die Bezeichnung „halbseiden“ und damit die Werthschätzung nach 9.000 Mark für 100 kg veranlaßt.

Während der Exportwerth der Posamente von 71,90 Mill. Mark im Jahr 1880 auf 37,45 Mill. Mark 1885 gesunken und bis 1887 nur wieder auf 49,81 Mill. Mark gestiegen ist, haben Spitzen und Stickereien die enorme Zunahme von 10,95 Mill. Mark 1880 auf 62,56 Mill. Mark 1887 in ununterbrochener Steigung erfahren, die hauptsächlich auf baumwollene Spitzen, Stickereien und Trimmings fällt. Die Ausfuhrmengen der letzteren Waaren sind von 160 auf 1.070 Tonnen gestiegen. Dies erklärt sich wohl hauptsächlich durch die Entwicklung der Maschinenspitzenindustrie (Spitzenimitationen) in Barmen etc., theilweise auch durch die der Maschinenstickerei im sächsischen Voigtland. Während aber die ausgeführten baumwollenen Posamente seit 1880 zu 600 bis 650 Mark für 100 kg angesetzt waren, betragen die Werthschätzungen für 100 kg

	1880—1881	1882—1884	1885—1886	1887
baumwollener Spitzen und Stickereien	3.000	3.500	5.000	4.700 Mark

Leinene Stickereien waren durchgängig zu 8.000 Mark, Zwirnspitzen 1880—1884 zu 25.000, 1885—1887 zu 20.000 Mark geschätzt.

Die mit der Maschine gestickten Waaren, die fast die Gesamt-

heit der baumwollenen Stickereien bilden werden, bleiben jedenfalls weit unter den angesetzten Werthen ¹⁾, und selbst die aus dem deutschen Zollgebiet ein- und fast sämmtlich nach den Vereinigten Staaten weitergegangenen Spitzen schätzt Bremen 1886 nur zu 1.000, 1887 zu 710 Mark für 100 kg brutto. Hamburg erwähnt die Spitzen und Stickereien gar nicht.

Die Hauptabnehmer der Spitzen und Stickereien sollen England und die Vereinigten Staaten, bezw. die Zollausschlüsse sein. Es sollen nämlich allein an baumwollenen Spitzen, Stickereien und Trimmings, leinenen Stickereien und Zwirnsitzen aus dem freien Verkehr ausgegangen sein (in Mill. Mark) nach

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
England	0,88	1,00	1,25	3,33	6,68	13,04	18,67	20,58
Vereinigte Staaten .	2,14	0,88	1,64	2,68	1,67	3,73	11,14	6,85
Hamburg u. Bremen	1,35	1,10	1,77	2,62	3,77	6,28	13,21	17,65

Für die Glaubwürdigkeit dieser Angaben liefse sich geltend machen, daß die englische Statistik eine annähernd entsprechende Zunahme der Einfuhr von Spitzen und Stickereien erkennen läßt; es gingen deren nämlich aus (bez. über) Holland und Belgien, nur zu einem verschwindend kleinen Theile aus Deutschland, in England ein (in Mill. Mark, 1 £ = 20 Mark 40 Pf.)

880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
für 1,47	1,58	3,12	5,56	10,18	15,26	19,04	15,85.

Darunter sind jedoch die belgischen Spitzen, die Schweizer Stickereien etc. eingeschlossen. Die unmittelbare Durchfuhr allein von baumwollenen Spitzen und Stickereien (aus der Schweiz) durch das Zollgebiet nach England hat nach der Reichsstatistik seit 1880 mit ganz unregelmäßigen Schwankungen zwischen 3,11 und 16,93 Mill. Mark betragen, und es läßt sich gar nicht bestimmen, wieviel davon wirklich in den englischen Handel übergegangen sind. Nach den Ausweisen der amerikanischen Konsulate und der Statistik der Zollausschlüsse ist eine sehr beträchtliche Werthüberschätzung der aus dem deutschen Zollgebiet ausgegangenen Spitzen und Stickereien nichts weniger als unwahrscheinlich.

¹⁾ Die Schweizer Statistik schätzt in den letzten Jahren die ausgeführten baumwollenen Stickereien durchschnittlich zu etwa 2.000 Mark für 100 kg.

Im Ganzen sind die Werthschätzungen der Textilfabrikate vielfach von höchst zweifelhaftem Charakter und gerade für diejenigen Waarenarten, denen die große Werthsteigerung der Ausfuhr seit 1880 zugeschrieben wird, mit größter Wahrscheinlichkeit zu hoch angesetzt. Vor 1880 mögen allerdings ansehnliche Mengen werthvoller Waaren bei der Ausfuhr in Folge ungenauer Deklaration einer zu niedrigen Werthschätzung unterworfen worden sein, und es würden daher die Ausfuhrwerthe für diese Zeit jedenfalls sich beträchtlich höher stellen, wenn ihre Schätzung auf gleichen Grundlagen erfolgen könnte, wie für die Jahre seit 1880. Die früheren Jahre sind wahrscheinlich auch dadurch im Nachtheil, dass bei der Werthschätzung der eingeführten wollenen Zeugwaaren auf den großen Antheil von Kunstwollfabrikaten, den dieselben früher enthielten, nicht genügend Rücksicht genommen ist. Die Durchschnittspreise dieser Zeugwaaren waren 1872 zu 1.110 Mark für 100 kg angesetzt; von da an wurden sie allerdings stetig herabgesetzt bis auf 947 Mark im Jahr 1879, aber 1880 erscheinen sie nur mit 900 Mark und bewegen sich seitdem zwischen 832 und 966 Mark.

Die aus Tabelle 3 erkennbare Herabsetzung des Durchschnittswerthes der ausgeführten baumwollenen Zeugwaaren seit 1880 ist wohl nicht bloß durch die Abscheidung der Spitzen und Stickereien bedingt, sondern entspricht einer durch genauere Specialisirung ermöglichten Berichtigung früherer Ueberschätzung.

Zur Erkenntniß der Bestimmungsländer der ausgeführten Textilfabrikate bieten bis 1880 nur die Ausweise über den Verkehr nach Grenzstrecken einen Anhalt, die zwar bis in die neueste Zeit fortgeführt werden, aber seit 1884 durch Einrechnung des Veredlungsverkehrs an Vergleichbarkeit verloren haben. Von diesen Ausweisen enthalten allerdings namentlich die auf die französische Grenze bezüglichen einiges Unwahrscheinliches. Es sollen nämlich über diese Grenzen an Textilfabrikaten außer Seilerwaaren, Fufsdecken und Filzen, einschließlic der nicht wesentlichen mittelbaren Durchfuhr, ausgegangen sein (in Kilotonnen)

1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
1,78	0,66	3,88	4,33	6,01	3,90	5,93	5,05
		1880	1881	1882	1883		
		5,72	5,62	5,18	4,06		

Hier scheint namentlich die Ausfuhr in den Jahren 1872 und 73 zu niedrig angesetzt zu sein, da die französische Statistik allein den Eingang von Baumwollenwaaren aller Art aus Deutschland in den Commerce général Frankreichs für diese Zeit zu 106,1 Mill. Frs. bewerthet. Diese Differenz erklärt sich vielleicht in der Hauptsache dadurch, daß der Export der Elsässer Fabriken zu dieser Zeit großentheils noch als „Veredlungsverkehr“ mit Frankreich behandelt wurde. Allein von baumwollenen und wollenen Zeugwaaren sind nämlich in Deutschland aus Frankreich zur Veredlung eingegangen

1872	1873	dagegen	1874	1875
5,85	3,10 kt		0,23	0,28 kt.

Auch die Ausfuhr über die russische Grenze scheint 1873 und 1877 um je etwa 0,6 bis 0,7 kt zu niedrig angesetzt zu sein etc. Die Deklarationsart kann sich allerdings insofern etwas geändert haben, als bis 1880 gewisse Posamente unter „Kurzwaaren“, namentlich aber verschiedene Textilwaaren unter „diverse Waaren, der Gattung nach nicht deklarirt“, gerechnet worden sein können. Der größte Theil der „diversen Waaren“ ist zwar über die französische Grenze ausgegangen, aber gerade nicht in denjenigen Jahren, in denen unsere Ausfuhr von Textilfabrikaten über diese Grenze auffällig niedrig beziffert ist.

Aus dem (allerdings nur auf etwas schwierigem Wege zu ermöglichenden) Vergleich der Grenzausweise geht nun hervor, daß unsere Ausfuhr von Textilfabrikaten in ihren Schwankungen fast ausschließlich beeinflusst ist durch den Ausgang über die Grenzen gegen die Zollausschlüsse (einschl. Nordsee) und Holland, das heißt im Wesentlichen durch den überseeischen Export und den Absatz in England.

Abgesehen von den Seilerwaaren, Fufsdecken und Filzen, deren verhältnißmäßig geringer Werth den Vergleich beeinträchtigen würde, aber einschließlic der unbedeutenden mittelbaren Durchfuhr sind an Textilfabrikaten ausgegangen über die Grenzen gegen die Zollausschlüsse und Holland (in Kilotonnen netto)

1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
25,16	24,62	21,68	21,49	20,30	22,64	24,06	25,20
		1880	1881	1882	1883		
		31,08	32,90	36,72	37,09 kt.		

Dagegen über alle anderen Grenzen mit Ausschluss der französischen

1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
18,20	16,68	16,38	20,37	17,60	17,54	18,98	19,46
		1880	1881	1882	1883		
		19,85	20,18	19,48	21,01 kt.		

Während also die Ausfuhr über die letzteren Grenzen von 1872—83 in unregelmäßiger Schwankung von dem Mittelwerth von 18,8 kt in keinem Jahr um mehr als ca. 13 pCt. abgewichen ist, zeigt die Ausfuhr über die Zollausschlüsse und Holland eine regelmäßige Bewegung: Niedergang von 1872 bis 1876, dann zunächst allmähliches, 1880 aber und wieder 1882 sprungweise erfolgendes Aufsteigen. Diese Bewegung ist hauptsächlich bedingt durch den Entwicklungsgang der deutschen Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten. Der tiefgreifende, im Verkehr der Industrie-Artikel vielfach nachzuweisende Einfluss, den dieses Land direkt und indirekt auf unsern Handel ausübt, datirt eben durchaus nicht erst aus neuester Zeit. Der Werth der Textilfabrikate, die bei den in Deutschland fungirenden Konsulaten der Vereinigten Staaten zur Ausfuhr legalisirt wurden, betrug in den am 30. September schließenden Rechnungsjahren ¹⁾ in Mill. Mark

		1877	1878	1879			
		51,4	.	64,9			
1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
99,4	90,8	107,5	113,1	123,7	100,7	121,3	141,2

Wird nach den Schätzungen der Reichsstatistik für 1879, sowie nach denen der Hansestädte der durchschnittliche Werth von 100 kg Textilfabrikate zu etwa 700 bis 800 Mark angesetzt, so sind 1880 etwa 4 1/2 bis 5 kt mehr zur Ausfuhr nach der Union legalisirt worden als 1879, während der Mehrexport von Textilfabrikaten (ausschließlich Seilerwaaren, Fufsdecken und Filze, die auch für die Union keine Bedeutung haben) aus dem freien Verkehr Deutschlands über die Grenzen gegen die Zollausschlüsse, die

¹⁾ Für die beiden ersten Jahre nach den Zusammenstellungen der Reichsstatistik, für die anderen nach denen des Verf.

Nordsee und Holland 1880 seitens der Reichsstatistik um 5,88 kt höher angegeben wird als für 1879.

Der starke Sprung der Ausfuhr von Textilfabrikaten an der Nordseeküste im Jahre 1880 wird auch vollständig bestätigt durch die Statistik der Hansestädte. So sind in Bremen an Manufakturwaaren, die aus dem Zollverein stammten, nach der Bremischen Statistik eingegangen in Kilotonnen brutto

	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Mengen in kt .	4,01	4,71	5,10	5,59	7,28	6,80	7,15	7,29	8,04	8,62	10,73	10,09
Werthe in Mill. Mark . . .	31,32	34,90	37,37	35,83	51,48	43,08	40,52	36,01	40,24	45,14	50,97	46,34
Durchschnitts- werth in Mk. für 100 kg .	781	742	732	642	707	634	567	494	501	524	475	459.

Die Durchschnittswerthe sind theilweise beeinflusst durch ansehnliche Verschiedenheit der Zufuhr von Crefelder Seidenwaaren.

Hamburg hat Manufakturwaaren überhaupt, also einschliesslich nichtdeutscher, land- und flufswärts ausschliesslich von und über Altona empfangen in Kilotonnen netto: ¹⁾

	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Mengen in kt .	19,15	19,40	21,55	22,20	22,85	28,15	28,05	30,20	31,25	34,60	34,00	38,90	44,70
Werthe in Mill. Mark	177,97	181,25	177,45	172,51	166,81	194,32	194,71	196,69	200,44	210,56	192,45	210,16	234,25
Durchschnitts- werth in Mk. für 100 kg .	930	934	823	777	730	690	694	650	640	610	566	540	524

Die wirklichen Bestimmungsländer der ausgeführten Waaren werden auch seit 1880 von der Reichsstatistik nur unvollständig ermittelt. Die Angaben derselben über die Ausfuhr von Textilfabrikaten (ausschliesslich Seilerwaaren und Fufsdecken) aus dem freien Verkehr (also ausschliesslich der S. 27 mitberücksichtigten über Niederlagen erfolgenden) sind nachstehende (Kilotonnen):

¹⁾ Tabellarische Uebersichten des Hamburgischen Handels 1885 S. 87, 1886 S. 86 u. 1887 II. S. 10.

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886
Hamburg-Altona	10,16	10,69	12,41	13,02	14,96	14,66	17,28
Bremen	1,53	1,82	2,18	2,56	3,42	3,04	3,95
Andere Zollausschlüsse	0,05	0,04	0,04	0,06	0,05	0,04	0,03
Skandinavien	3,42	3,22	3,33	3,75	4,03	3,78	3,33
Rufsland	2,16	1,75	1,53	1,20	1,01	0,88	0,76
Oesterreich	2,65	2,97	3,02	3,47	3,81	3,81	3,28
Schweiz	3,51	3,35	3,47	3,54	3,95	3,51	3,79
Frankreich	6,49	6,71	6,32	5,26	4,71	4,59	4,90
Belgien	1,63	1,80	1,80	1,76	1,91	1,99	2,33
Niederlande	3,88	4,17	4,46	4,30	4,82	4,87	5,17
Großbritannien	6,67	6,61	7,65	8,01	8,74	8,64	9,75
Spanien und Portugal	0,63	0,70	0,70	0,57	0,72	0,69	0,66
Italien	2,00	2,57	2,12	2,49	2,80	2,74	2,18
Balkanstaaten	0,92	1,42	1,12	1,23	1,25	1,07	1,46
Europa	45,70	47,82	50,15	51,22	56,18	54,31	58,87
Afrika	0,17	0,18	0,09	0,09	0,11	0,15	0,10
Asien	0,52	0,52	0,37	0,42	0,63	0,57	0,63
Vereinigte Staaten	6,88	6,83	7,20	7,11	6,83	6,64	8,57
Uebrigcs Nord- und Mittel- Amerika	0,47	0,29	0,32	0,29	0,33	0,29	0,39
Süd-Amerika	1,56	2,02	2,40	2,27	2,65	2,01	2,85
Australien	0,03	0,04	0,05	0,07	0,06	0,06	0,05
Aufser Europa	9,63	9,88	9,43	10,25	10,61	9,72	12,59
im Ganzen (einschl. Rechnungsansgleich)	55,33	57,72	60,55	61,47	66,79	63,99	71,41

Danach fallen auf Hamburg, Bremen, England und Holland den Mengen nach in Kilotonnen

1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886

22,24 23,29 26,70 27,89 31,94 31,21 36,15 kt;

den Werthen nach kommen auf diese Gebiete in Mill. Mark

284,0 295,5 314,1 323,1 355,0 329,9 396,8,

auf alle übrigen Länder dagegen den Mengen nach

33,09 34,43 33,85 33,58 34,85 32,78 35,26 kt

und den Werthen nach in Mill. Mark

353,1 370,2 357,8 342,1 343,5 308,0 250,3.

Auffällige Abnahme zeigt die Ausfuhr nach Rußland und nach Frankreich.

Die Ausfuhr nach Hamburg und nach Bremen geht bis auf einen kleinen Theil nach anderen Ländern weiter, und auch von der Ausfuhr nach England und Holland bildet jedenfalls ein Theil nur Durchfuhr durch diese Länder. Danach läßt sich wohl sagen:

Aus der Reichsstatistik ist nicht zu ersehen, welche Länder die Zunahme der Ausfuhr von Textilfabrikaten aus dem Reichsgebiet seit 1880 im Wesentlichen veranlaßt haben.

Vergleicht man die Statistik der Hansestädte, so ergibt sich, daß in Bremen die Zunahme der Ausfuhr in der Hauptsache auf die Vereinigten Staaten fällt. Für Hamburg gestattet die Unvollständigkeit der Ausfuhrstatistik kein sicheres Urtheil. Dem Anschein nach haben die in gesteigertem Maafse zugeführten deutschen Waaren im Hamburger Export zu einem großen Theil andere und zwar englische Waaren ersetzt. Der Vorgang dürfte ganz richtig in einem Bericht aus Hamburg im „Deutschen Handelsarchiv“ 1887 II S. 59 dargestellt sein: „Unsere Exporthäuser sind in steigendem Umfange die Vermittler zwischen der deutschen Industrie und dem überseeischen Ausland geworden; die vaterländische Industrie hat seit Beginn der 70er Jahre in ihrer Leistungsfähigkeit so bedeutende Fortschritte gemacht, daß das hiesige Geschäft in englischen Waaren zu Gunsten des Umsatzes in inländischen Erzeugnissen bedeutend zurückgegangen ist.“¹⁾

Das Gebiet, auf welchem die Verdrängung der englischen Manufakturwaaren als Hamburger Exportartikel durch deutsche Waaren stattgefunden hat, ist nach dem Charakter des Hamburger Geschäftes vorzugsweise in Süd- und Mittel-Amerika zu suchen. Um in diesen Ländern, in denen die Preisstellung von ganz besonderer Bedeutung ist, Absatz zu gewinnen, mußten die deutschen Waaren entweder bei gleicher Beschaffenheit wie die englischen billiger oder bei gleichem Preise von besserer Beschaffenheit sein; aus Patriotismus allein haben die Hamburger Exporteure gewiß nicht die gewohnten Bezugsquellen mit anderen vertauscht.

Die S. 29 angeführten Durchschnittspreise der in Hamburg und Bremen landwärts eingegangenen Manufakturwaaren sprechen nun wohl entschieden dafür, daß der gesteigerte Absatz wesentlich durch billige Preisstellung erreicht worden ist. Um so auffälliger sind die Werthangaben der Reichsstatistik, welche nach S. 20 zu so wesentlich höheren Durchschnittspreisen als denen der Hansestädte führen.

¹⁾ Die Hamburger Einfuhr von Manufakturwaaren seewärts, einschl. von und über Altona, betrug den Werthen nach in Millionen Mark

	1875	1876	1877	1878	1879		
	113,9	114,3	115,5	108,2	98,2		
1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
79,6	72,9	70,7	72,6	71,1	52,7	49,3	54,5

Tabelle 4.

2. Metallindustrie.

Verkehr von Gegenständen der Metallindustrie.

a) Mengen in Kilotonnen.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Gesamteinfuhr																
Bruch Eisen	47,4	55,4	18,2	18,4	12,9	14,4	26,8	24,3	20,4	9,4	14,3	14,8	14,5	10,1	7,8	8,9
Luppeneisen, Stäbe, Bleche ¹⁾	131,5	158,2	73,6	75,3	54,1	71,8	60,7	65,1	35,7	34,6	43,6	52,9	51,0	51,3	50,7	55,3
Schienen	70,9	87,1	71,6	33,9	25,5	64,0	45,6	23,3	29,5	11,3	4,3	12,2	7,7	7,7	8,2	17,5
Eisendraht	4,2	5,3	3,1	2,6	3,0	3,1	4,0	4,2	3,7	4,2	4,5	5,9	4,8	3,6	4,3	4,5
andere Eisenwaaren	116,0	125,6	80,5	73,9	64,8	57,8	50,0	38,9	32,4	28,7	31,0	35,8	37,4	32,4	28,9	30,9
	370,0	431,6	247,0	204,1	160,3	211,1	187,1	155,8	121,7	88,2	97,7	121,6	115,4	105,1	99,9	117,1
andere Metalle u. Waaren daraus	42,2	41,1	43,6	43,4	39,7	34,2	38,3	36,1	33,3	35,0	34,4	38,5	40,0	38,5	39,6	45,9
im Ganzen	412,2	472,7	290,6	247,5	200,0	245,3	225,4	191,9	155,0	123,2	132,1	160,1	155,4	143,6	139,5	163,0
Gesamtausfuhr																
Bruch Eisen	29,6	19,5	15,8	17,1	17,1	21,6	39,9	41,4	91,7	71,1	65,7	66,8	50,5	39,7	55,6	62,9
Luppeneisen, Stäbe, Bleche ¹⁾	115,8	85,8	82,6	99,6	108,8	136,8	169,5	196,9	253,0	269,5	263,0	287,4	264,1	268,6	332,3	374,9
Schienen	123,5	105,3	150,5	149,2	156,2	225,4	207,7	176,9	305,0	261,5	189,8	186,9	151,4	171,7	171,2	180,9
Draht	8,5	9,5	10,1	10,0	14,9	29,8	52,0	70,0	105,5	160,2	228,5	208,7	213,6	193,5	240,1	243,7
andere Eisenwaaren	126,3	100,3	100,8	106,9	114,0	131,3	137,4	134,3	160,1	169,7	181,5	204,3	209,7	215,5	212,5	238,8
	403,7	320,4	359,8	382,8	411,0	544,9	606,5	619,5	915,3	932,0	928,5	954,1	889,3	889,0	1.011,7	1.101,2
andere Metalle u. Waaren daraus	75,2	82,4	88,9	92,6	101,5	109,3	127,9	134,8	126,0	157,0	143,0	153,1	158,4	161,2	159,8	160,9
im Ganzen	478,9	402,8	448,7	475,4	512,5	654,2	734,4	754,3	1.041,3	1.089,0	1.071,5	1.107,2	1.047,7	1.050,2	1.171,5	1.262,1

¹⁾ Bis 1880 die Positionen Luppeneisen etc., Roh- und Cementstahl etc., Eisen geschmiedet und gewalzt, Winkeleisen, Radkranzeisen, Pflugschaareisen etc., Bleche aller Art und Eisen unvollständig deklariert; seitdem Hammerschlag etc. (früher unter „Dünger und Abfälle“ aufgeführt), Luppeneisen etc., schmiebares Eisen in Stäben, Radkranzeisen etc., Eck- und Winkeleisen und Bleche.

Tabelle 4.

Verkehr von Gegenständen der Metallindustrie.

b) Werthe in Millionen Mark.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Gesamteinfuhr																
Bruch Eisen	4,3	5,0	1,4	1,3	0,8	0,7	1,3	1,2	1,5	0,6	0,9	0,8	0,7	0,4	0,3	0,3
Luppeneisen, Stäbe, Bleche ¹⁾	42,1	54,6	24,3	24,8	15,5	17,0	14,1	14,9	8,6	8,3	9,6	10,4	10,2	10,0	8,4	8,6
Schienen	25,5	31,5	17,2	6,1	4,6	9,6	6,4	3,3	3,8	1,4	0,6	1,3	0,8	0,8	0,8	1,6
Eisendraht	2,1	3,2	1,7	1,3	1,4	1,4	1,6	1,7	1,1	1,3	1,3	1,6	1,2	1,4	1,7	1,8
andere Eisenwaaren . . .	67,4	74,2	47,3	36,4	29,2	28,6	23,0	18,2	23,5	21,8	22,5	23,3	22,2	18,2	16,8	17,3
	141,4	168,5	91,9	69,9	51,5	57,3	46,4	39,3	38,5	33,4	34,9	37,4	35,1	30,8	28,0	29,6
andere Metalle und Waaren																
daraus	64,3	67,0	78,2	70,5	61,2	46,3	47,9	41,6	44,3	47,4	47,5	50,1	49,7	45,6	45,2	52,3
im Ganzen	205,7	235,5	170,1	140,4	112,7	103,6	94,3	80,9	82,8	80,8	82,4	87,5	84,9	76,4	73,2	81,9
Gesamtausfuhr																
Bruch Eisen	2,7	1,8	1,2	1,2	1,0	1,1	1,9	2,1	8,1	5,0	4,5	4,1	2,9	2,1	2,7	3,3
Luppeneisen, Stäbe, Bleche ¹⁾	35,9	30,1	.	.	.	.	.	.	39,6	39,9	40,2	41,6	34,9	33,4	38,1	46,3
Schienen	44,4	37,8	37,5	26,9	28,5	33,7	29,0	25,0	39,7	31,4	24,7	20,6	17,7	18,9	15,9	16,6
Draht	4,1	5,7	5,4	5,0	7,2	13,0	20,8	28,0	29,6	44,9	52,6	43,9	39,6	25,5	30,1	32,4
andere Eisenwaaren . . .	82,9	63,6	61,0	52,4	52,4	52,8	52,5	51,0	98,0	102,4	148,9	155,1	154,0	117,4	109,5	124,7
	170,0	139,0	.	.	.	.	.	.	215,0	223,6	270,9	265,3	249,1	197,3	196,3	223,3
andere Metalle und Waaren																
daraus	58,2	63,1	.	.	.	.	.	.	81,7	97,9	96,8	98,7	98,0	97,6	102,9	108,1
im Ganzen	228,2	202,1	196,7	182,2	190,6	199,5	216,8	220,8	296,7	321,5	367,7	364,0	347,1	294,9	299,2	331,4
				*) im Jahrbuch berichtigt:					124,8	138,1						

1) S. Tabelle 4a.

2. Metallindustrie.

Den ausgeführten Mengen nach ist die Metallindustrie¹⁾ — von der hier das Roheisen und die Edelmetalle ausgeschlossen sind — die bedeutendste, nach den Ausfuhrwerthen die zweite Exportindustrie Deutschlands. Die Ausfuhr ihrer Produkte ist nur einmal, im Jahr 1873, kleiner gewesen, als die Einfuhr; im Uebrigen hat sie dieselbe bis 1879 in ununterbrochen stark steigendem Maasse übertroffen. Im Jahr 1880 erfolgte ein plötzlicher sehr starker Sprung des Ausfuhrüberschusses, im Gesamtverkehr um 323,9 kt, im freien Verkehr aber nur um 270,2 kt, — die Differenz rührt daher, daß das statistische Amt 1880 die Produkte des Veredlungsverkehrs von den übrigen nicht vollständig getrennt gehalten hat.²⁾ — Von 1881 bis 1885 hat der Ausfuhrüberschuß um kaum 5 pCt. gegen den Mittelwerth von ca. 940 kt geschwankt, erreichte aber 1886 im freien Verkehr 1.031,7 und 1887 1.099,3 kt.

Der Sprung von 1880 — der ausschließlich auf Eisen fällt, denn der Ausfuhrüberschuß war für die anderen Metalle 1880 nur 92,7 kt gegen 98,7 kt im Vorjahr — erklärt sich in der Hauptsache keineswegs durch ungenügende Ermittlung der Ausfuhrmengen im Jahr 1879, sondern durch den plötzlich gesteigerten Bedarf der Vereinigten Staaten. Zur Ausfuhr nach den letzteren sind im Konsulatsjahr 1880 für ca. 25 Mill. Mark mehr Artikel der Metallindustrie legalisirt worden als 1879. Dabei spielten Bruch-eisen und Schienen eine besonders hervorragende Rolle, von letzteren aber hauptsächlich nur gebrauchte. Es ist recht wohlmöglich, daß allein die Vereinigten Staaten 1880 gegen 200.000 Tonnen Eisen-artikel mehr aus Deutschland entnommen haben, als im Jahr 1879.³⁾

¹⁾ In den Zusammenstellungen der Reichsstatistik werden seit 1885 eiserne und bronzene Kanonenrohre, Messingpatronen, Spielwaren und metallisches Arsenik nicht mehr hierher gerechnet.

²⁾ Das im Veredlungsverkehr eingeführte Roheisen betrug

		1872	1873	1879			
		5,1	5,0	1,1 kt, seitdem aber			
1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
70,1	98,1	132,0	120,0	81,5	46,6	17,5	53,5 kt.

³⁾ In den am 30. Juni endenden Rechnungsjahren sind in den Ver. Staaten nach deren Statistik überhaupt eingegangen (1 Pfd. = 0,454 kg, 1 Ton = 1018 kg)

	1878	1879	1880	1881
Alt- und Bruch-eisen	8.230	10.440	643.200	272.200 Tonnen
Schienen	10	3.460	155.400	307.400 „
	8.240	13.900	798.600	579.600 Tonnen.

Wie die Tabelle 4 erkennen läßt, hat von allen wichtigeren Artikeln der Eisenindustrie der Draht die stetigste und die stärkste Zunahme der Ausfuhr erfahren. Es ist dies hauptsächlich Walzdraht zu Umzäunungen von Feldern etc., der früher ganz überwiegend aus Schweifeseisen hergestellt wurde, neuerdings immer mehr aus Flußeisen. Die Ausfuhr, welche die Hälfte bis zwei Drittel der gesammten Produktion absorbiert, ist vorzugsweise nach den Vereinigten Staaten, den englischen Kolonien, Argentinien etc. gerichtet. Seit 1880 war die Ausfuhr im freien Verkehr

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
104,78	159,42	227,42	206,67	212,78	193,03	238,50	242,55 kt
in Werth von							
29,34	44,64	52,31	43,40	39,37	25,29	29,45	31,97 Mill. Mark.

Die Werthe sind in den ersten Jahren wohl bedeutend überschätzt. Die angenommenen Durchschnittspreise sind nämlich (bis 1884 einschließlic, seitdem ausschließlic des verkupferten etc.¹⁾ in Mark für 100 kg

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
28	28	23	21	18,5	12,5	11,75	12,5 Mark,
während nach der Reichsmontanstatistik die Durchschnittspreise von Draht für 100 kg waren ²⁾							

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886
aus Schweifeseisen .	14,8	14,5	14,9	14,2	13,0	11,9	11,2 Mark
„ Flußeisen . .	17,2	16,5	15,8	14,6	12,4	12,0	11,1 „

Mit der großartigen Entwicklung unserer Drahtindustrie hängt es zusammen, daß deutsche Drahtstifte in neuerer Zeit ein Welthandelsartikel geworden sind. Ihre Ausfuhr aus dem freien Verkehr nach fast allen Ländern Europas und überseeisch nach den verschiedensten Richtungen hin betrug

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
16,45	21,71	23,88	28,21	38,62	38,76	39,67	41,31 kt
in Werth von Millionen Mark							
3,29	4,99	5,73	6,21	7,72	6,59	6,45	6,92.

¹⁾ Verkupfertes etc. Draht war geschätzt 1885 zu 16, 1886 zu 15 und 1887 zu 15,5 Mark für 100 kg.

²⁾ Nach dem Berichte des deutschen Konsuls in Boston (D. Handelsarchiv 1882, II, S. 579) bewegten sich z. B. 1881 die von den Amerikanern gezahlten Preise zwischen 160 und 190 Mark für die Tonne frei an Bord in Kontinentalhäfen.

Eigenthümlicher Weise sind nach der Reichsstatistik die Drahtstifte 1880 und 1881 bedeutend billiger gewesen als Draht, seitdem aber verhältnißmäßig immer theurer geworden. Ihr Werth war nämlich für 100 kg geschätzt zu

20	23	24	22	20	17	16,25	16,75 Mark.
----	----	----	----	----	----	-------	-------------

In Bezug auf die Verkehrswerthe ergibt sich aus Tabelle 4b, daß die Werthsteigerung der Ausfuhr seit 1880 ganz besonders auf „andere Eisenwaaren“, das heißt auf grobe und feine Eisen- und Stahlwaaren fällt. Dies liegt zu einem großen Theile an der Erhöhung der Schätzungswerthe, welche sich im freien Verkehr durchschnittlich für 100 kg stellten auf

1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
66	63	61	49	47	39	38	38 Mark
1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
61	60	85	78	75	55	52	53 Mark.

Durch Berichtigung im „Jahrbuch“ wurden die Werthe für 1880 und 1881 auf bez. 80 und 82 Mark erhöht.

Seit 1880 betrug die Ausfuhr dieser Waaren, zu welchen auch die obengenannten Drahtstifte gehören, aus dem freien Verkehr

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
143,04	157,42	166,11	184,45	191,26	200,70	200,33	224,58 kt

im Werth von Millionen Mark

87,59 ¹⁾	93,84 ¹⁾	141,00	144,17	144,27	110,23	103,22	118,37
---------------------	---------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Die gewaltige Aenderung der Durchschnittswerthe von 1880 gegen 1879 ist durch zwei Umstände bewirkt worden.

Zunächst schnellen die Ausfuhrmengen von „Nähnadeln, Schreibfedern und anderen feinen Eisen- und Stahlwaaren“ 1880 auf mehr als das 4fache des Vorjahres herauf; sie hatten im freien Verkehr 1872—79 zwischen 1,24 und 2,31 kt geschwankt und 1879 1,52 kt betragen; 1880 aber stiegen sie auf 6,80 kt, 1881 auf 6,95 kt etc. Zweifellos ist die Ausfuhr nicht wirklich nach diesen Verhältnissen emporgewachsen, es erscheinen vielmehr hier seit 1880 Waaren, die vorher unter „unvollständig deklarirten“ und unter „grobe Eisen- und Stahlwaaren“, theilweise auch unter „Kurzwaaren“ eingerechnet waren. Dies ist von großem Einfluß auf die Werthzahlen, denn es war geschätzt der Ausfuhrwerth von 100 kg

¹⁾ Im Jahrbuch 1885 etc. erhöht für 1880 auf 114,46, für 1881 auf 129,57 Mill. Mark.

	1872—73	1880—81	1882—84	1885	1886	1887
Nähnadeln . . .	1800	2500 ¹⁾	1000	850	920	900 Mark

	1872—73	1880—82	1883—84			
„andere feine Waaren“ . . .	300	280	265	.	.	Mark

Zweitens sind die Werthschätzungen der 1880—84 als „nicht besonders genannte grobe Eisenwaaren“ aufgeführten Artikel für die Zeit vor 1880 zwar nicht sicher festzustellen, aber unzweifelhaft ganz bedeutend niedriger gewesen als nach 1880; sie waren angesetzt

	1880	1881	1882	1883	1884
zu	65 ²⁾	75 ²⁾	150	140	135 Mark.

So erscheinen denn diese Waaren bei der Ausfuhr aus dem freien Verkehr (namentlich nach Rufslund, Holland, Hamburg-Bremen und Oesterreich)

	1880	1881	1882	1883	1884
mit	44,40	53,93	59,97	61,41	66,78 kt,

den Werthen nach aber mit

	28,86	35,95	89,96	85,98	90,16 Mill. Mark.
--	-------	-------	-------	-------	-------------------

An Producten der Eisengroßindustrie im engeren Sinne, nämlich an Luppeneisen, Stäben, Blechen, Draht und Schienen sind aus dem freien Verkehr ausgeführt worden:

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
	563,93	667,26	656,14	640,93	597,37	602,08	710,30	766,17 kt

im Werthe von Millionen Mark

	94,15	111,72	112,64	99,05	86,72	72,47	78,88	90,36.
--	-------	--------	--------	-------	-------	-------	-------	--------

Diese Ausfuhrwerthe bleiben in den letzten Jahren hinter denen der Strumpfwaaren zurück, sie sind sogar 1886 und 1887 kaum doppelt so hoch als die der baumwollenen Spitzen und Stickereien.

An rohem Kupfer, Blei, Zinn und Zink sowie Zinkblech sind aus dem freien Verkehr ausgegangen:

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
	106,14	132,86	119,44	127,17	129,98	132,37	127,99	128,11 kt

im Werthe von Millionen Mark

	43,74	51,34	45,88	44,10	41,71	40,18	40,32	40,60.
--	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------

Die Durchschnittswerthe aller dieser Metalle sind seit 1872 fast ununterbrochen und theilweise sehr stark gesunken, nicht so

¹⁾ Im Jahrbuch 1885 etc. berichtigt zu 1000 Mark.

²⁾ Im Jahrbuch 1885 etc. anscheinend auf bez. 130 u. 150 Mark erhöht.

3. Rohstoffe und Fabrikate der chemischen Industrie.

a) Mengen in Kilotonnen.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	
Einfuhr, Gesamtverkehr . . .	556,3	539,6	513,0	526,4	578,8	647,6	571,5	605,4	645,6	683,8	708,2	757,0	1021,0	725,3	718,9	772,2	
„ freier Verkehr . . .	508,8	487,4	459,6	476,2	527,0	595,1	522,5	548,3	549,6	590,3	614,0	651,1	912,4	633,1	617,8	667,2	
Ausfuhr, Gesamtverkehr . . .	239,6	220,5	224,7	254,5	247,2	265,8	301,8	314,2	397,1	432,0	432,5	454,1	470,4	465,3	469,7	505,1	
„ freier Verkehr . . .	191,8	170,8	173,5	203,9	196,0	214,0	252,0	256,5	298,0	331,0	330,6	340,9	356,2	364,1	364,1	394,9	
Mehreinfuhr, Gesamtverkehr . .	316,7	319,1	288,4	272,0	331,6	381,8	269,7	291,2	248,5	251,9	275,7	302,9	550,6	260,0	249,2	267,1	
„ freier Verkehr . . .	317,0	316,6	286,0	272,3	331,0	381,1	270,5	291,8	251,6	259,3	283,5	310,2	556,2	269,0	253,7	272,2	
			darunter im freien Verkehr Eis ein							2,5	4,2	15,2	5,3	292,1	4,6	6,7	2,4
								aus	5,0	22,5	12,4	12,3	12,7	22,5	12,2	18,4	

b) Werthe in Millionen Mark.

Einfuhr, Gesamtverkehr . . .	309,7	307,9	298,2	306,6	322,9	348,4	282,0	312,7	340,3	345,5	369,2	368,8	349,8	308,9	274,5	290,4
„ freier Verkehr . . .	274,2	270,0	257,9	267,0	283,9	310,3	248,3	272,6	264,4	276,2	298,8	295,7	278,4	245,9	219,4	234,9
Ausfuhr, Gesamtverkehr . . .	154,4	146,5	153,1	170,5	163,8	178,5	185,7	211,8	314,5	312,4	330,1	329,0	324,8	277,5	267,1	276,3
„ freier Verkehr . . .	119,6	109,6	113,6	131,3	124,9	140,6	151,9	169,2	238,2	242,0	258,4	254,9	252,9	214,0	210,5	218,9
Mehreinfuhr, Gesamtverkehr . .	155,3	161,5	145,1	136,1	159,1	169,9	96,3	100,9	25,8	33,1	39,1	39,8	25,0	31,4	7,4	14,1
„ freier Verkehr . . .	154,6	160,4	144,3	135,7	159,0	169,7	96,4	103,4	26,2	34,2	40,4	40,7	25,5	31,9	8,9	16,1

c) Durchschnittspreise in Mark für 100 kg.

Einfuhr, Gesamtverkehr . . .	56	57	58	58	56	54	49	52	53	51	52	49	34	42	38	38	
Ausfuhr, Gesamtverkehr . . .	64	66	68	67	66	67	62	67	79	72	76	72	69	60	57	55	
			ausschließlich Eis im freien Verkehr ein							48	47	50	46	44	39	36	35
								aus	81	78	81	78	74	63	60	56	

die der aus ihnen gefertigten Waaren. Deren Ausfuhr (einschl. anderer unedler Metalle als der genannten) betrug:

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
14,60	16,80	17,08	17,55	19,21	19,78	22,82	24,34 kt

und nach Werthen in Millionen Mark

29,71	35,64	37,99	42,02	43,96	46,05	51,72	56,11.
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------

Während ihr Durchschnittswerth 1872 sich zu 194 und 1873 zu 197 Mark für 100 kg berechnet, stellt er sich:

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
auf 204	212	222	239	229	233	227	230 Mark.

Die Art dieser Waaren ist zu wenig spezialisirt, um eine nähere Untersuchung der Preise zu ermöglichen. Gerade wahrscheinlich ist die Steigung der Durchschnittspreise nicht.

3. Die chemische Industrie.

Die drittgrößte Exportindustrie Deutschlands nächst der Textil- und Metallindustrie ist die chemische, von der hier die zu den Massenartikeln gerechneten Posten Petroleum, Schwefelkies, Chilesalpeter und Kalisalze in Abzug gebracht sind. Für diese Industrie hat, wie Tabelle 5 zeigt,¹⁾ seit 1872 die Einfuhr stets die Ausfuhr bedeutend übertroffen, den Werthen nach aber ist der Einfuhrüberschuß seit 1880 bedeutend geringer als vorher. Der durchschnittliche Schätzungswerth der Ausfuhr stellt sich 1880 im Gesamtverkehr um 18 pCt. höher als im vorhergehenden Jahre (Tabelle 5c). Diese Erhöhung ist im Wesentlichen veranlaßt durch die vor und nach 1880 unbestimmt oder erst seit 1880 bestimmt bezeichneten Waaren, durch Parfümerien und durch Anilinfarben. Werden die Einheitspreise bei der Ausfuhr vor 1880 ebenso hoch angesetzt, wie bei der Einfuhr — und dies ist seitens des statistischen Amtes theils sicher, theils höchst wahrscheinlich geschehen —, so ergibt sich folgende Zusammenstellung:

¹⁾ Diese Tabelle läßt erkennen, um wieviel unvollständiger die Durchfuhr vor 1880 von dem freien Verkehr unterschieden worden ist, als es seitdem der Fall ist; vor 1880 betrug sie jährlich etwa 50 kt, nach 1880 etwa 100 kt. Dafs der Einfuhrüberschuß im Gesamtverkehr von dem im freien Verkehr seit 1880 nicht unerheblich abweicht, erklärt sich hauptsächlich daraus, dafs denaturirtes Kochsalz und denaturirtes Olivenöl zwar von Niederlagen aus-, aber nach der hier angewendeten Berechnungsart entsprechende Mengen in nicht denaturirtem Zustande nicht auf solche eingehen.

Es waren im Gesamtverkehr geschätzt:

	1879		1880				
	kt	Mill. Mark	kt	Mill. Mark			
bei der Einfuhr							
vor und nach 1880 unbestimmt be- zeichnete Waaren	}	35,31	35,90	17,01	30,06		
erst seit 1880 bestimmt bezeichnete Anilin und -Farben				12,83	7,08		
Parfümerien				0,60	8,93	1,01	10,92
				0,52	1,56	0,31	2,32
	36,43	46,39	31,16	50,38			
bei der Ausfuhr dagegen							
vor und nach 1880 unbestimmt be- zeichnete Waaren	}	43,19	44,62	38,23	60,75		
erst seit 1880 bestimmt bezeichnete Anilin und -Farben				17,48	23,84		
Parfümerien				1,42	21,23	3,00	36,39
				1,19	3,57	1,12	15,36
	45,80	69,42	59,83	136,34			
Ueberschufs der Ausfuhr über die Einfuhr	9,37	23,03	28,67	85,96			

Die Mengenzunahme der unbestimmt bezeichneten Waaren im Jahr 1880 fällt vornehmlich auf den Posten „Säuren und Salze, nicht anderweit genannt“, in welchen, wie das Statistische Amt selbst zugiebt (St. d. D. R., Bd. 54 S. 9), 1880 irrthümlicher Weise „nicht unbedeutende Mengen“ (d. h. nach dem Vergleich mit den folgenden Jahren wahrscheinlich etwa 10.000 Tonnen) Staßfurter Düngesalze eingerechnet worden sind, ebenso aber wahrscheinlich auch das Chlormagnesium, das vor 1880 von den Düngesalzen schwerlich getrennt gehalten worden ist¹⁾. Die plötzliche Zunahme der Ausfuhr von Anilin und -Farben, zu denen seit 1880 auch „andere Theerfarben“ gerechnet werden, wird zum Theil nur eine scheinbare, durch genauere Unterscheidung von „anderen Drogerie- und Farbwaaren“ veranlafte sein. Die Werthsteigerung der ausgeführten Parfümerien rührt daher, daß deren Durchschnittspreis für 100 kg, der 1872 und 1873 zu 300 Mark angesetzt war, 1880 mit 1.500 Mark berechnet wurde; 1885 war er wieder auf 473 Mark gelangt.

¹⁾ Schon gegen 1875 wurden jährlich 6 bis 8 kt Chlormagnesium zur Verwendung als Zusatz zu Schlichte von Staßfurt nach England versendet (Dr. A. Frank in Dingl. Polyt. Journ., Bd. 218 S. 67).

Danach ist die ansehnliche Zunahme des Ausfuhrwerthes im Jahr 1880 zum größten Theil auf ungleichmäßige Werthschätzung der obengenannten vier Posten zurückzuführen.

Zur Beurtheilung der Verkehrsentwicklung läßt sich ein Vergleich zunächst in der Weise ausführen, daß man diejenigen Waaren zusammenstellt, welche der früheren Gruppe „Harze, Fette, Oele, Aether und Seifen“ entsprechen, unter Abzug von Petroleum, Speiseölen und Rohkautschuk und unter Zurechnung von Albumin. Für diese Waaren hat im Gesamtverkehr der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr von 1872 bis 1881 nur zwischen 109,9 und 129,1 kt geschwankt, seitdem aber stellte er sich wie folgt

1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
126,2	147,1	202,8	173,6	174,1	165,3	188,7.

Sein Werth hat unregelmäßig geschwankt zwischen 46,1 Mill. Mark (1880) und 73,2 Mill. Mark (1883). An der Zunahme des Einfuhrüberschusses sind besonders betheilt Mineral- und Theeröle (mit Ausschluss von Petroleum, aber wegen des Vergleichs mit den Vorjahren mit Einschluss von Karbolsäure). Für diese betrug der Einfuhrüberschuß 1872 bis 1877 zwischen 2,03 und 4,58 kt, seitdem aber

			1878	1879			
			6,65	8,75	kt		
1880	1881	1882	1883 ¹⁾	1884	1885	1886	1887
15,49	16,79	23,30	44,38	17,25	36,62	28,90	32,88 kt.

Weiter erreichte der Einfuhrüberschuß des Leinöles, der 1872 17,78 und 1873 19,66 kt betragen, von 1874 bis 1880 aber zwischen 24,34 und 32,30 kt geschwankt hatte,

1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
31,40	35,94	47,94	37,64	38,04	39,52	41,44 kt.

Die Zunahme der Einfuhr von Leinöl (aus England und Holland) wird von sachverständiger Seite²⁾ dadurch erklärt, daß die deutsche Produktion weder in Bezug auf die Menge, noch auf die Qualität, noch auf den Preis den mannigfaltigen Anforderungen der Fabriken von Seife, Lack, Firnissen, Buchdruckfarben, Wachstuch etc. entspreche³⁾.

¹⁾ Mit Schluss dieses Jahres verloren die Mineralschmieröle die Zollfreiheit.

²⁾ Gutachten der Handelskammer Leipzig vom 25. Juli 1888.

³⁾ Die Ausfuhr aus dem freien Verkehr hat 1880 bis 1887 nur zwischen 0,11 und 0,17 kt betragen.

Starke Steigung zeigt auch der Einfuhrüberschufs von Fichtenharz, der 1872 15,77 kt betrug, 1873 bis 1877 zwischen 25,59 und 32,67 kt, seitdem aber zwischen 37,07 und 45,40 kt schwankte, nur 1884 59,80 und 1887 55,52 kt erreichte. Der Einfuhrüberschufs anderer Harze war dagegen von 15,55 kt in 1872 auf 2,41 kt in 1880 gesunken und ist bis 1887 nur wieder auf 4,81 kt gestiegen. Bei Palm- und Kokosnußöl ist der Einfuhrüberschufs unter mancherlei Schwankungen von 11,23 kt in 1872 auf 1,82 kt in 1887 gesunken, während der von Thran und Talg den Betrag von 15 bis 20 kt nur einmal (mit 11,58 kt 1875) unter- und einmal (mit 22,26 kt 1880) überschritten hat. Rüböl, das erst seit 1880 besonders aufgeführt wird, hat von 1880 bis 1883 einen Rückgang der Ausfuhr aus dem freien Verkehr von 18,09 auf 4,19 kt erfahren, seitdem aber ist wieder eine Zunahme eingetreten bis auf 10,00 kt in 1887; die Einfuhr hat im Maximum 0,75 kt jährlich betragen.

In Bezug auf den Werth überwiegt die Einfuhr die Ausfuhr im freien Verkehr seit 1880 besonders bei Fichtenharz und anderen Harzen mit 14,32 bis 20,58 Mill. Mark (1884 31,07 Mill. Mark), Leinöl mit 15,85 bis 20,05, 1884 22,85 Mill. Mark, Thran und Talg (von 14,37 in 1880 gesunken auf 7,78 Mill. Mark in 1886 und 8,29 Mill. Mark in 1887) und Mineral- und Theerölen mit 4,49 bis 8,67, 1883 19,55 Mill. Mark. Ein nennenswerthes Ueberwiegen des Ausfuhrwerthes hat sich nur bei Parfümerien, Rüböl und Gelatine und Leim ergeben, für welche die Ausfuhr aus dem freien Verkehr geschätzt war (in Mill. Mark)

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Parfümerien . . .	13,94	10,61	12,50	14,25	14,63	5,09	5,19	5,66
Rüböl	9,95	8,31	5,38	2,93	3,49	3,55	2,84	4,40
Gelatine und Leim	2,56	3,08	4,05	5,11	5,37	4,34	4,94	5,07

Der Ausfuhrwerth der Seifen hat in fast stetiger Abnahme nur zwischen 3,74 und 2,32 Mill. Mark betragen.

Für die zweite Hauptgruppe der chemischen Industrie, die Drogen, Chemikalien, Zünd- und Farbewaaren, sind die Verkehrsschwankungen weit stärkere gewesen als für die erste. Der Gesamtverkehr war den Mengen nach folgender (in kt)

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
ein . . .	365,5	344,1	305,4	323,0	358,2	430,9	343,5	358,5
aus . . .	161,2	136,0	145,0	161,0	154,9	166,9	186,7	196,4
mehr ein	204,3	208,1	160,4	162,0	203,3	264,0	156,8	162,1

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
ein . . .	382,1	406,9	413,7	402,3	694,5	409,1	406,6	425,0
aus . . .	255,7	281,3	285,1	302,2	317,5	323,2	322,7	346,6
mehr ein	126,4	125,6	128,6	100,1	377,0	85,9	83,9	78,4
auschl. Eis	128,9	143,8	131,4	107,1	97,6	103,7	89,4	62,4
und den Werthen nach in Mill. Mark								
	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
ein . . .	177,0	177,4	168,6	180,8	192,8	220,5	163,4	180,7
aus . . .	93,6	82,8	91,9	102,7	105,4	113,2	118,3	136,2
mehr ein	83,4	94,6	76,7	78,1	87,4	107,3	45,1	44,5
mehr aus .	.	.	.	.	.	.	.	.
	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
ein . . .	190,3	199,9	213,9	194,1	199,9	.	.	.
aus . . .	210,6	215,3	232,1	227,5	223,4	.	.	.
mehr ein .	.	.	.	.	.	.	.	.
mehr aus .	20,3	15,4	18,2	33,4	23,5	25,2 ¹⁾	36,4 ¹⁾	36,5 ¹⁾

Die Zunahme der Verkehrsmengen im Jahr 1880 erklärt sich wohl durch mehrere Ursachen. So sind seit 1880 Posten in Rechnung gezogen, die früher nicht an entsprechender Stelle berücksichtigt waren, nämlich denaturirtes Kochsalz (nur für die Einfuhr) und Farbenerden. Weiter ist allem Anschein nach in den hier benutzten Zusammenstellungen des Statistischen Amtes (Jahrbuch 1886) für die Jahre vor 1880 ein Posten nicht mit in Rechnung gestellt, dessen Verkehrsmengen ganz nahe denen der „gemahlten und geschlemmten Kreide“ entsprechen, und endlich ist es nicht unwahrscheinlich, daß das schwefelsaure Natron (Glaubersalz) früher theilweise als „Salz“ ohne nähere Bezeichnung, der Baryt unter „Erden“, das schwefelsaure Ammoniak unter „Düngemitteln“ verrechnet worden ist; gerade für diese Posten ist die Verkehrsänderung eine besonders starke.

In den früheren Jahren ist jedenfalls unrichtig beziffert die Ausfuhr von Chinarinde in den Jahren 1872 und 1873, wie auch das Statistische Amt anerkennt. Verdächtig, vielleicht auf falsche Maafsumrechnung hindeutend, erscheint die sehr große Einfuhr von Gerberlohe 1872, 73 u. 77. Im Allgemeinen aber sprechen gerade die Spezialausweise über die zahlreichen, im Obigen zusammengefaßten Artikel gar nicht für besonders mangelhafte Ermittlung der Verkehrsmengen in den Jahren vor 1880.

¹⁾ Ausfuhrüberschuß im freien Verkehr.

In der Einfuhr stehen den Mengen nach durchgängig obenan Gerberlohe (Einfuhrüberschuß bis 1885 zwischen 41,05 und 60,80 kt, nur 1872 92,07, 1873 82,60 und 1877 92,00 kt; 1885 61,40, 1886 64,80 und 1887 74,96 kt), andere Gerbstoffe (Einfuhrüberschuß von 11,08 kt in 1872 langsam gestiegen auf 19,92 kt 1882, seitdem weit rascher bis 32,45 kt in 1887), Farbhölzer (Einfuhrüberschuß 1872—79 zwischen 23,44 und 33,76 kt, nur 1872 37,24 kt; 1880 36,00 und seitdem mit einigen Unterbrechungen gestiegen bis 50,39 kt 1887), schwefelsaures Ammoniak ¹⁾ (von 1872 an stetig gestiegen von 7,01 kt bis 24,89 in 1879, dagegen von 1880—87 stagnirend zwischen 33,59 und 36,08 kt, 1883 nur 27,56 kt), und Knochenkohle (von 1875—87 zwischen 12,63 und 17,54 kt, nur 1882 26,97 und 1883 21,62 kt).

Den Werthen nach stehen in der Einfuhr obenan Gerberlohe und andere Gerbstoffe (Einfuhrüberschuß im freien Verkehr seit 1880 14,20 bis 21,92 Mill. Mark), Indigo (Einfuhrüberschuß 1872 bis 1879 9,88 bis 17,04, 1880—87 10,41 bis 17,22 Mill. Mark), schwefelsaures Ammoniak (1872 8,41, 1873 11,46, 1874 14,91, 1875—79 17,72 bis 19,96, 1880 14,05 und 1882 14,51 Mill. Mark, seitdem nur zwischen 7,65 und 10,88 Mill. Mark), Farbhölzer (1872—79 3,90 bis 6,97, 1880—87 6,80 bis 7,92 Mill. Mark) und Waschschwämme (seit 1880 4,89 bis 6,84 Mill. Mark). Bedeutenden Rückgang in Folge Preissenkung hat der Einfuhrüberschuß der Chinarinde erfahren, er betrug den Mengen nach in Kilotonnen:

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
1,46	2,03	2,57	1,78	3,69	4,32	4,68	4,22,
dagegen den Werthen nach in Millionen Mark							
13,97	13,90	16,66	7,10	12,88	11,38	8,14	4,61.
Der Werth von 100 kg war geschätzt zu							
900	700	650	400	350	265	175	110 Mark.

In der Ausfuhr macht sich besonders bemerkbar die durch die erfolgreiche Einführung des Ammoniak-Soda-Verfahrens bedingte Entwicklung der Soda-Industrie, mit welcher auch die gesteigerte Ausfuhr von Schwefelsäure und schwefelsaurem Natron in Verbindung stehen wird. Der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr im allgemeinen Verkehr hatte für rohe Soda 1872—81 zwischen 8,90 und 13,50 kt betragen; seit 1882 hat er sich allmählich umgewandelt zu einem Ausfuhrüberschuß von 5,20 kt 1886 und

¹⁾ Einschl. kohlen-saures Ammoniak, Salmiak etc.

5,18 kt 1887. Ebenso ist für calcinirte Soda an Stelle des Einfuhrüberschusses, der 1874—79 12,10 bis 15,50 kt betragen hatte, seit 1884 ein Ueberschufs der Ausfuhr getreten, der 1887 auf 14,28 kt gestiegen ist. Auch für Aetznatron hat sich der Einfuhrüberschufs von 5,10 bis 7,49 kt in den Jahren 1875—82 allmählich vermindert auf 0,09 kt in 1887. Im Ganzen ist im freien Verkehr die Ausfuhr von roher und calcinirter Soda, doppeltkohlensaurem Natron und Aetznatron von 5,91 kt in 1880 auf 23,37 kt in 1887, die von Schwefelsäure und schwefelsaurem Natron von 15,85 auf 40,84 kt gestiegen. Es fallen daher auf die obigen Artikel reichlich zwei Fünftel von der gesammten Mengenzunahme, welche die Ausfuhr von Gegenständen der chemischen Industrie von 1880 bis 1887 erfahren hat. Dem Werthe nach ist dies freilich nur von geringer Bedeutung, denn der Ausfuhrwerth der gesammten oben genannten Artikel betrug 1887 nur 4,54 Mill. Mark gegen 2,03 Mill. Mark in 1880.

Von der Ausfuhr aus dem freien Verkehr fällt seit 1880 dem Werthe nach im Ganzen über ein Fünftel auf Anilin- und andere Theerfarben, deren Absatz, allerdings bei stark sinkenden Preisen, sich in den verschiedensten Theilen der Erde immer mehr ausbreitet. Nach den Ermittlungen der Reichsstatistik sind England, Südostasien (China, Japan und Ostindien), die Vereinigten Staaten, Frankreich, Rußland und Oesterreich die bedeutendsten Abnehmer. Es sollen nämlich aus dem freien Verkehr ausgegangen sein (in Tonnen) nach

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
England	497	615	785	799	952	968	1.088	1.139
Südostasien	405	573	555	935	1.615	886 ¹⁾	758 ²⁾	835 ²⁾
Vereinigten Staaten	250	279	361	522	474	567	701	795
Frankreich	265	286	285	356	486	465	534	686
Rußland	236	339	475	373	308	336	459	504
Oesterreich	168	246	278	332	425	469	504	502
Hamburg u. Bremen	171	98	103	185 ³⁾	381	461	675	949
Belgien	60	73	116	108	118	152	308	341
anderen	89	155	156	209	63	402	675	793
	2.141	2.664	3.114	3.819	4.822	4.646	5.702	6.544
im Werthe von Mill. Mark	31,04	34,63	42,04	34,37	36,17	34,85	38,78	42,54

¹⁾ Ohne ostindische Inseln.

²⁾ Ohne Japan und ostindische Inseln.

³⁾ Ohne Bremen.

Noch wesentlich mehr als für Anilinfarben ist England das wichtigste Bestimmungsland für Alizarin, und für die deutsche Alizarinindustrie ist es von sehr empfindlichem Einflufs, daß in England nach Ablauf des Patentes, welche die Entdecker des künstlichen Alizarin, Graebe und Liebermann, dort erhalten hatten, mehrere große Alizarinfabriken errichtet worden sind. Nach der Reichsstatistik betrug der Ausgang von Alizarin aus dem freien Verkehr (in Tonnen) nach

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
England	3.716	3.515	2.624	2.227	2.302	1.940	2.165	2.431
VereinigtenStaaten	589	398	363	356	493	877	679	1.161
Holland	342	249	142	159	147	136	117	185
Rußland	334	441	379	338	267	343	379	415
Oesterreich . . .	313	327	367	332	357	344	382	403
Schweiz	210	243	236	151	152	212	310	289
anderen	384	405	424	445	573	432	497	1.101 ¹⁾
	5.888	5.578	4.535	4.008	4.291	4.284	4.529	5.985

im Werth von Mill. Mark

	20,61	19,52	24,95	15,43	12,10	9,51	7,93	9,58
--	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------

Die Preise von 100 kg waren dabei geschätzt

	1880—1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
zu	350	550	282	385	222	175	160 Mark
und die des Rohstoffes, des Anthracen, das bis 1885 mit Naph- talin zusammen verrechnet wurde, zu	54	250	38	65	60	50	50 Mark.

Die Ausfuhr von Ultramarin aus dem freien Verkehr hat von 1880—87 mit schwach rückgängiger Bewegung nur zwischen 5,69 kt 1880 und 5,17 kt 1887 geschwankt, der Ausfuhrwerth aber zwischen 7,12 Mill. Mark 1880 und 2,95 Mill. Mark 1887. Die Schätzungswerthe, die 1872 und 1873 für Einfuhr wie für Ausfuhr zu 126 Mark für 100 kg angesetzt waren, haben seit 1880 folgende Entwicklung durchgemacht

	1880—1881	1882	1883—1884	1885	1886	1887
Einfuhr . . .	115	100	100	24	70	69 Mark
Ausfuhr . . .	125	110	100	65	62	57 „

Nächst den Farbstoffen sind Schiefspulver und Zündwaaren²⁾ dem Exportwerth nach von Bedeutung. Allerdings

¹⁾ Davon Britisch-Indien 432 Tonnen.

²⁾ Im Jahrbuch werden seit 1885 Patronen von Metall und von Papier hierher gerechnet.

sind, wie leicht erklärlich, die Absatzverhältnisse des ersteren ziemlich schwankend, wie denn die im russisch-türkischen Kriege 1877 und 1878 erreichten Ausfuhrbeträge seitdem nicht wieder vorgekommen sind. Aus dem freien Verkehr gingen seit 1880 den Werthen nach aus (Mill. Mark)

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Schiefs- und Sprengpulver	4,57	5,07	4,62	7,28	7,41	10,27	8,72	6,10
Zündhölzchen	1,65	2,28	2,08	1,25	1,21	1,31	1,38	1,30
andere Sprengstoffe	0,90	1,61	3,19	3,80	3,28	3,69	3,71	3,50
andere Zündwaaren						0,39	0,43	0,45
	7,12	8,96	9,89	12,33	11,90	15,66	14,24	11,35

Als wichtigstes Absatzland für Schiefspulver wird nur in zwei Jahren England, in allen übrigen Afrika genannt, dem auch noch ein ansehnlicher Theil der angeblichen Ausfuhr nach Hamburg zuzurechnen sein wird, demnächst meist Rußland, Holland und China; für die anderen Sprengstoffe, in der Hauptsache jedenfalls Dynamit, treten neben Hamburg, England, Holland und Rußland neuerdings auch Afrika (wohl das Cap und Transvaal), Mexiko und Australien als Abnehmer hervor. Für Zündhölzer ist der Absatz nach Hamburg und der Schweiz in Abnahme, dagegen der nach Oesterreich (in Wirklichkeit wohl großentheils nur für Durchfuhr durch dieses Land) in Zunahme; neben Holland erscheinen die ostindischen Inseln, British Indien und China als regelmäßige Abnehmer.

Der Verkehr von Chinin und -Salzen wird erst seit 1885 ermittelt. Der Durchschnittspreis für 100 kg ist von 9000 Mark in 1885 auf 7200 Mark 1886 und 5000 Mark 1887 zurückgegangen und dementsprechend der Werth der Ausfuhr aus dem freien Verkehr:

1885	1886	1887
9,32	8,37	5,68 Mill. Mark.

Die Hauptabnehmer sind die Vereinigten Staaten, England, Oesterreich und Rußland. Vielleicht ist jedoch die Ausfuhr noch ansehnlich bedeutender, denn allein in Bremen ist aus dem deutschen Zollgebiete (also ausschliesslich der in mehreren Jahren beträchtlichen Zufuhren aus Italien) ein- und fast sämmtlich nach den Vereinigten Staaten weiter gegangen Chinin für

1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
5,27	7,55	1,59	4,09	2,49	4,33	4,93 Mill. Mark.

Im Ganzen gehören die Werthschätzungen der chemischen Gruppe, obwohl mehrfache auffällige Sprünge nicht fehlen, allem Anschein nach zu den besten von allen.

4. In der Leder- und Rauchwaaren-Industrie ¹⁾

zeigt der Verkehr von Rohstoffen, der in Bezug auf die Mengen keine regelmässige Entwicklung erkennen läßt, im Jahre 1880 einen starken Sprung der Ausfuhrwerthe. Während im Gesamtverkehr 1879 33,92 kt im Werth von 77,13 Mill. Mark ausgegangen sein sollen, war der Werth von 31,63 kt im Jahre 1880 zu 99,06 Mill. Mark angesetzt.

Dies erklärt sich im Wesentlichen dadurch, daß an Fellen zur Pelzwerkbereitung im Gesamtverkehr ausgeführt worden sein sollen

	1878	1879		1880	1881
	0,56	0,89 kt	|	1,66	1,67 kt
im Werthe von					
	12,20	.	|	42,51	42,14 Mill. Mark.

Da die Ausfuhrzunahme 1880 auf allen Grenzstrecken eingetreten ist, ohne daß die Handelsverhältnisse, soweit bekannt, für deren wirkliche Existenz sprechen, so ist wohl anzunehmen, daß früher „zur Lederbereitung bestimmte“ oder „unvollständig deklarierte“ Felle seit 1880 unter die zur Pelzwerkbereitung bestimmten eingereiht worden sind. Ihr Durchschnittswerth würde damit von 150 bis 180 Mark für 100 kg auf 2.600 Mark gestiegen sein. Daß übrigens ein irgend zutreffender Durchschnittspreis für Pelzfelle gar nicht aufgestellt werden kann, hat die Handelskammer Leipzig, die hierfür kompetenteste in Deutschland, wiederholt hervorgehoben. Die Reichsstatistik ist mit ihren Schätzungen von 2.600 Mark für 100 kg im Jahre 1880 allmählich auf 1.740 Mark im Jahre 1887 heruntergegangen.

Von den Fabrikaten der Leder- etc. Industrie zeigt das Leder sowohl bei der Einfuhr in den freien Verkehr wie bei der Ausfuhr ein ziemlich konstantes Verhalten (die erstere hat seit 1872 nur zwischen 5,72 und 7,93, die letztere zwischen 4,03 und 7,63 kt geschwankt). Nur im Jahre 1879 hat eine ungewöhnlich hohe Einfuhr (10,76 kt) stattgefunden, so daß muthmaßlich ca.

¹⁾ Seit 1885 rechnet das „Jahrbuch“ Felle zur Pelzwerkbereitung und Wachstuch unter die Fabrikate dieser Gruppe.

3—4.000 Tonnen im Werth von ca. 8—10 Mill. Mark in die Zeit nach der Zollerhöhung übernommen worden sind. Der Durchschnittswerth aber hat sich seit 1880 in etwas zwar auch bei der Einfuhr, weit mehr jedoch bei der Ausfuhr erhöht. Er schwankte

	1872—1879	1880—1887
bei Einfuhr zwischen	262 und 309 Mark	318 und 347 Mark
bei Ausfuhr zwischen	367 „ 436 „	529 „ 590 „

Dies ist die Folge der Erhöhung des Schätzungswerthes der unter „Brüsseler Handschuhleder etc.“ verrechneten feinen Leder, für die Ausfuhr aber in erster Linie davon, daß seit 1880 auf Kosten der groben Sorten eine weit gröfsere Waarenmenge unter der genannten Rubrik aufgeführt wird als vorher, 1880 eine achtmal gröfsere als 1879. Die Ausfuhr von 6,71 kt Leder im Jahre 1879 war daher zu 24,68, die von 6,58 kt im Jahre 1880 dagegen zu 34,81 Mill. Mark angesetzt.

In ganz ähnlicher Weise tritt bei den Leder-, Riemer- und Täschner-Waaren 1880 eine verhältnifsmäfsig enorme Zunahme der Ausfuhrmengen gegen die Vorjahre auf, die sich dann in geringerem Maafse, mit einer Unterbrechung in 1885, fortgesetzt hat, unter steigender Antheilnahme feinerer Fabrikate. Es sollen an solchen Waaren aus dem freien Verkehr ausgegangen sein

1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
1,80	1,69	1,78	2,07	2,12	2,39	2,34	2,47 kt
1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
4,84	5,82	6,52	6,69	6,89	6,46	7,06	7,39 kt

im Werthe von Millionen Mark

1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
40,29	33,27	35,91	41,57	43,30	51,30	49,40	51,75
1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
71,09	87,13	97,31	128,67	131,79	120,30	133,98	145,90.

Der Sprung im Jahr 1880 soll hauptsächlich an den Grenzen gegen die Zollausschlüsse und Holland aufgetreten sein. Zu derselben Zeit aber hat die Ausfuhr von „sprachgebräuchlich kurzen Waaren“ ebenso plötzlich nach denselben Richtungen abgenommen. Wahrscheinlich sind Waaren, die vor 1880 zu den letztgenannten gerechnet wurden, von 1880 an den „feinen Lederwaaren“ zugetheilt worden; während sie früher bei der Einfuhr und wohl auch bei der Ausfuhr mit 180 Mark für 100 kg bewerthet wurden, ist durch diese Verschiebung ihr Werth auf 1.500 bis 2.000 Mark erhöht

worden. An „feinen Lederwaaren“ (ausschließlich Lederhandschuhe, aber einschließlich Waaren aus feinem Wachstuch etc.) sollen ausgegangen sein

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
3,34	4,24	4,73	4,69	4,82	4,44	5,08	5,38 kt
im Werthe von Millionen Mark							
50,09	63,53	70,93	93,85	96,31	88,26	100,72	106,49,

und zwar hauptsächlich nach Hamburg, England, Holland, Bremen und den Vereinigten Staaten. Die Statistiken von Hamburg, Bremen, England und den Vereinigten Staaten sprechen nun übereinstimmend dafür, daß hier eine gewaltige Werthüberschätzung seitens der Reichsstatistik vorliegt; wahrscheinlich gleichzeitig unter Einrechnung von Artikeln, die anderwärts nicht als Lederwaaren klassifizirt werden, vielleicht Albums für Photographien etc. Nur beispielsweise sei erwähnt, daß nach Hamburg an „feinen Lederwaaren“ (ausschließlich der Waaren aus feinem Wachstuch etc.) im freien Verkehr ausgegangen sein sollen

1884	1885	1886	1887
1,72	1,67	2,55	2,69 kt
im Werthe von			
34,31	33,44	50,91	53,85 Mill. Mark.

In Hamburg aber sind nach der dortigen Statistik an Lederwaaren aller Art aufser Lederhandschuhen, Fußzeug und Treibriemen landwärts und von der Oberelbe nur eingegangen

1884	1885	1886	1887
1,50	1,49	1,91	2,11 kt
im Werthe von			
6,34	6,61	7,25	7,86 Mill. Mark.

Dabei muß Hamburg überdem noch einen Theil der von der Reichsstatistik auf England etc. verrechneten Waaren aufführen. Der Durchschnittswerth berechnet sich in Hamburg 1884 zu 423, 1885 zu 444, 1886 zu 380 und 1887 zu 373 Mark für 100 kg, während die Reichsstatistik 2.000 Mark ansetzt¹⁾.

In Bremen berechnet sich der Durchschnittspreis der aus dem deutschen Zollgebiet eingegangenen Lederwaaren aufser Handschuhen 1884 zu 546, 1885 zu 584, 1886 und 1887 zu 520 Mark für 100 kg²⁾.

¹⁾ 1880 bis 1882 1.500 Mark.

²⁾ Nettogewicht aus Bruttogewicht mit 20% Tara.

Unerfindlich sind auch die deutschen Industriebezirke, welche 1887 für 56 Mill. Mark mehr feine Lederwaaren zur Ausfuhr geliefert haben als 1880.

Die Ausfuhr von Lederhandschuhen zeigt 1880 keinen Sprung gegen die Vorjahre (1878 0,18, 1879 0,17, 1880 0,18 kt). Seitdem betrug sie in Tonnen

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
	183	229	259	258	257	267	292	370
im Werthe von Millionen Mark	10,96	13,84	15,65	21,90	21,85	21,38	23,33	29,60.
Der Werth von 100 kg war dabei angesetzt zu	6.000	6.050		8.500		8.000 Mark.		

Hamburg dagegen schätzt die (fast ausschließlich zu Land) eingegangenen Lederhandschuhe zu

4.015 4.354 4.017 3.956 4.393 3.924 3.494 3.790 Mark.

und Bremen die aus dem deutschen Zollgebiet eingegangenen (Bruttogewicht mit 20% auf Nettogewicht) zu

4.790 4.114 3.370 3.700 4.870 3.830 3.433 2.720 Mark

Es scheint also auch hier eine bedeutende Werthüberschätzung seitens der Reichsstatistik vorzuliegen. Auf eine solche lassen auch die Ausweise der amerikanischen Konsulate in Deutschland und die englische Statistik schließen.

5. Kurzwaaren und Schmuck.

Die Gruppe Kurzwaaren und Schmuck¹⁾ ist für den Vergleich der Statistik der Jahre vor und nach 1880 von besonderer Bedeutung. Sie zeigt im Jahr 1880 eine plötzliche starke Abnahme der Ausfuhrmengen, gleichzeitig aber eine starke Zunahme des Ausfuhrwerthes, die durch eine Berichtigung im „Jahrbuch“ noch wesentlich erhöht wird. Die Abnahme der Ausfuhr aus dem freien Verkehr fällt hauptsächlich auf „sprachgebräuchlich kurze Waaren“, demnächst auf unvollständig deklarierte Spielwaaren.

¹⁾ Durchgängig einschl. Stutz- und Wanduhren, Brillen und Operngucker; seit 1. Juli 1885 ohne Uhrgehäuse von Edelmetall.

In den Zusammenstellungen der Reichsstatistik werden seit 1885 auch andere Spielwaaren, als die früher berücksichtigten, sowie rohe Edelsteine und Halbedelsteine nebst Waaren aus letzteren hinzu-, dagegen Waaren aus Gespinnsten etc., Perrückenmacherarbeiten und bossirte Wachswaaren abgerechnet.

Tabelle 6.

5. Kurzwaaren und Schmuck.

a) Mengen in Kilotonnen.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Einfuhr, Gesamtverkehr . . .	4,41	4,91	4,52	4,66	3,46	3,32	4,19	3,68	3,08	3,69	3,60	3,63	3,64	3,41	3,59	4,16
„ freier Verkehr . . .	0,32	0,32	0,35	0,36	0,36	0,33	0,33	0,27	0,37	0,40	0,38	0,36	0,38	0,43	0,46	0,49
Ausfuhr, Gesamtverkehr . . .	19,25	15,99	13,71	14,49	13,66	13,93	18,02	16,12	9,51	10,73	11,74	12,03	12,06	12,02	12,89	13,73
„ freier Verkehr . . .	15,14	11,39	9,58	10,25	10,58	10,95	14,18	12,71	6,82	7,46	8,53	8,79	8,80	9,04	9,77	10,07

b) Werthe in Millionen Mark.

Einfuhr, Gesamtverkehr . . .	30,91	29,47	24,69	23,35	20,25	18,98	21,93	18,70	29,52	34,76	35,07	36,44	39,55	44,45	45,04	45,90
„ freier Verkehr . . .	8,65	7,96	8,50	8,05	7,96	7,93	8,05	6,93	9,86	12,37	12,41	13,44	15,23	20,49	21,11	20,31
Ausfuhr, Gesamtverkehr . . .	87,05	69,59	49,52	47,43	46,49	44,93	53,72	52,52	81,81	84,00	90,30	113,00	132,19	109,40	118,11	108,96
„ freier Verkehr . . .	64,70	48,17	33,49	32,48	34,36	34,21	42,01	42,63	62,14	61,53	67,63	90,10	107,66	85,39	94,00	83,20

*) Im Jahrbuch berichtigt: 75,35 | 72,66 | 80,68 | 85,29

c) Durchschnittswerthe in Mark für 100 kg.

Einfuhr, freier Verkehr . . .	2.720	2.500	2.430	2.250	2.220	2.390	2.450	2.560	2.680	3.100	3.260	3.720	4.000	4.765	4.590	4.145
Ausfuhr, „ „ . . .	430	415	350	320	325	310	300	335	910	825	795	1.025	1.220	945	960	825

*) Nach Berichtigung im Jahrbuch 1.105 | 974 | 946 | 969

Allem Anscheine nach ist seit 1880 ein Theil dieser Waaren zu spezialisirten Kurzwaaren geworden, während ein anderer Theil anderen Gruppen zugetheilt worden ist, und zwar wohl besonders der Lederindustrie (als feine Lederwaaren) und der Papierindustrie, untergeordnet der Metall- und der Holzindustrie, vielleicht auch der der musikalischen Instrumente. An den ansehnlichen Schwankungen der Ausfuhr in den Jahren 1872—79 hat wohl die ungenaue Deklaration mit Schuld getragen.

Dem Werthe nach stehen in Einfuhr wie in Ausfuhr Waaren ganz oder theilweise aus Edelmetallen, Perlen etc. oben an. Die Werthschätzung solcher Waaren nach dem Gewicht gehört freilich zu den besonders mißlichen. Der Werth von 100 kg war bei der Einfuhr von 1872—86 zu 30.000 Mark, 1887 zu 20.000 Mark angesetzt, der Gesamtwertb des jährlichen Einganges in den freien Verkehr 1872—79 zu 5,09 bis 6,09 Mill. Mark, seit 1880 zu 5,30 bis 8,97 Mill. Mark.

Bei der Ausfuhr waren 100 kg 1872 und 73 zu 24.000 Mark, 1880—81 zu 35.000, 1882 zu 36.000 Mark, 1883—86 zu 50.000 und 1887 wieder zu 35.000 Mark angesetzt; im Jahrbuch wurden die Schätzungen für 1880—83 zu 50.000 Mark berichtet. Die deklarierten Mengen hatten, wie leicht erklärlich, vor 1880 sehr stark geschwankt, zwischen 33 und 100 Tonnen jährlich; seit 1880 haben sie sich zwischen 78 und 109 Tonnen bewegt mit geschätzten Jahreswerthen zwischen 27,43 (berichtigt 39,19) und 51,31 Mill. Mark. Die Hauptabnehmer sollen sein England (dieses Land für eigenen Bedarf wohl nur bezüglich Blattgold und Blattsilber), Hamburg, Oesterreich, Frankreich, Schweiz, Italien, Rußland, Brasilien und Argentinien.

Dem Werth nach die zweite, dem Gewichte nach die erste Stelle nehmen unter den ausgeführten Kurzwaaren die „Waaren aus Gespinnsten in Verbindung mit anderen Materialien“ ein, seit 1880 3,05 bis 4,00 kt jährlich, wovon nach den neueren Erhebungen etwa zwei Drittel auf die Puppen (von Thüringen etc.) fallen. Im Uebrigen mögen die Posamente, Gorlarbeiten (Perlenbesätze etc.) von Annaberg-Buchholz, feine Kartonagen, Albums etc. von Bedeutung sein¹⁾. Die Ausfuhrwerthe waren zu 11,92 bis 17,16 Mill. Mark, einmal zu 34,48 Mill. Mark (1884, im Jahrbuch

¹⁾ Seit 1885 rechnet das statistische Amt die Waaren aus Gespinnsten etc., mit Ausnahme der Puppen, sämmtlich unter Posamente.

zu 12,12 Mill. Mark berichtet) angesetzt, wovon seit 1885 2,25 bis 2,38 Mill. Mark auf Puppen kommen.

Erwähnung verdient, daß nach den seit 1885 angestellten Erhebungen die Ausfuhr von Spielzeug aller Art, das unter sehr verschiedenen Rubriken nachgewiesen wird, im freien Verkehr überhaupt betragen hat

	1885	1886	1887
im Werth von	10,70	13,24	15,20 kt ¹⁾
davon nach	15,25	19,28	21,00 Mill. Mark;
England . . .	5,49	3,93	8,15 Mill. Mark
Hamburg . . .	3,18	7,63	4,65 „ „
Verein. Staaten	2,22	2,86	3,53 „ „

Der Antheil von England und den Vereinigten Staaten ist nach deren Statistik größer.

Außer den besprochenen hat kein Industriezweig seit 1872 den Jahresexportwerth von 100 Mill. Mark überschritten, falls nicht Maschinen mit so anderartigen Waaren wie musikalischen Instrumenten etc. zu einer Gruppe zusammengerechnet werden. Von der Besprechung der weniger bedeutenden Waarengruppen muß hier abgesehen werden; die bisherigen Darstellungen genügen aber wohl auch, um zunächst das Urtheil, durch welches das Kaiserl. statistische Amt schon in einem Bericht an das Reichskanzleramt vom 12. August 1875 unsere frühere Ausfuhrstatistik wegen ungenügender Ermittlung der Verkehrsmengen als ziemlich werthlos bezeichnete, als zu hart erscheinen zu lassen.

Allerdings zeigt die Ausfuhr vieler Industrieartikel im Jahre 1880 große Sprünge gegenüber dem Vorjahr, aber ganz überwiegend nur beim Ausgang über die Zollausschlüsse, die Nordsee und Holland, und die einflußreichsten dieser Sprünge finden ihre volle Bestätigung in der Handelsstatistik von Hamburg und Bremen sowie in der der Vereinigten Staaten. Dies gilt beispielsweise für Textilfabrikate, Artikel der Eisenindustrie, Pianofortes

¹⁾ Die Handelskammer Sonneberg i. Th. erklärt diese Zunahme vorzugsweise durch die richtigere Deklaration und hält es für sicher, daß bei noch vollständigerer genauer Bezeichnung der Betrag sich noch höher stellen werde (Jahresbericht 1885—87, S. 26 und 38).

und andere musikalische Instrumente, Papier, gemeines Hohlglas, Porzellan etc.

Im Allgemeinen läßt sich für viele der wichtigeren Industriezweige ein übereinstimmender Entwicklungsgang erkennen, wenn man die Vertheilung des Verkehrs über die verschiedenen Grenzstrecken ins Auge faßt. Da zeigt sich nämlich, daß, soweit die Ausweise zurückreichen, die Zunahme der Ausfuhr fast aller Waarenarten, die meist gegen 1876 nach Ablauf einer mehrjährigen rückgängigen Bewegung beginnt, durchaus überwiegend auf die Grenzen gegen die Zollausschlüsse (einschl. Nordsee) und Holland fällt. Auf beiden Grenzen erfolgt die Zunahme mehrfach, und meist gleichzeitig, in Sprüngen, deren stärkster im Jahre 1880 auftritt. Von dem erhöhten Niveau des Jahres 1880 aus setzt sich die steigende Bewegung im Allgemeinen mit ziemlich starker Beschleunigung in derselben Richtung fort, für viele, nicht für alle Waarenarten mit einem Maximum um das Jahr 1883 und einem Minimum im Jahre 1885. Das Jahr 1887 zeigte vielfach wieder eine stärkere Beschleunigung der steigenden Bewegung, der aber 1888 wenigstens theilweise bereits eine Senkung folgte.

Ueber die Länder, nach denen die gesteigerte Ausfuhr sich wendet, giebt die Reichsstatistik nur unvollständigen Aufschluß. In den siebziger Jahren scheint der bei Besprechung der Textilfabrikate (S. 31) hervorgehobene Umstand von besonderem Einfluß gewesen zu sein, daß das Hamburger Exportgeschäft in steigendem Maasse deutsche Waaren anstatt englischer zur Versendung brachte. Ein ähnliches Vorgehen seitens englischer Exporthäuser mag die über Holland erfolgende Ausfuhr beeinflusst haben.

Seit 1880 sind es hauptsächlich zwei Gebiete, auf denen die deutschen Industrieprodukte vermehrten Absatz gefunden haben, einerseits nämlich die Vereinigten Staaten und andererseits England, letzteres zum Theil, und zwar zum großen Theil, für den eigenen Bedarf, zum anderen Theil behufs Weiterversendung nach den verschiedensten außereuropäischen Ländern, darunter wohl besonders nach Australien. Ein drittes Gebiet, das sich in gesteigertem Maasse aufnahmefähig für deutsche Produkte erwiesen hat, und zwar unter besonderer Pflege seitens der Hamburger Exporteure, liegt in Südamerika; von hervorragender Bedeutung scheinen dabei die Laplastaaten zu sein.

Für die Zukunft wird durch den Wegfall der Freihafenstellung

von Hamburg und Bremen über diese Verhältnisse zwar nicht volle, aber doch wesentliche grössere Klarheit geschaffen werden.

Zahlenmäßige Angaben von mehr als gewöhnlicher Zuverlässigkeit liegen bezüglich der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten vor, in den Ausweisen der in Deutschland fungirenden amerikanischen Konsulate über die von ihnen bewirkten Ausfuhrbeglaubigungen. Diese letzteren erreichten in den am 30. September schliessenden Rechnungsjahren folgende Beträge (in Mill. Mark):

	1875	1876	1877	1878	1879		
	126,7	103,4	110,2	114,2	134,0		
1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
225,4	214,8	270,8	265,6	279,9	251,0	321,7	351,9

Die Einfuhr der Vereinigten Staaten hatte in dem am 30. Juni schliessenden Rechnungsjahr 1880 2.805,4 Mill. Mark gegen nur 1.872,3 Mill. Mark im Vorjahre betragen.

Auf der anderen Seite zeigt unsere Ausfuhr von Industrieartikeln ein Zurückweichen oder Stagniren an den Grenzen von Rußland, Oesterreich, vielfach auch Frankreich, wofür Südeuropa, namentlich Italien, annähernden Ausgleich bringt. Ueber die Gesamtausfuhr aus Deutschland über die russische Grenze hat das statistische Amt früher Berechnungen veröffentlicht, nach welchen dieselbe betrug:

1872	1873	1874
337,1	347,1	359,7 Mill. Mark,

oder in Prozenten der gesammten deutschen Ausfuhr

9,40	9,38	10,10 pCt.
------	------	------------

Dagegen stellten sich diese Beträge

1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886
auf 303,6	269,8	268,6	270,1	242,3	227,4	222,4 Mill. Mark,

oder prozental

6,85	5,84	5,42	5,31	4,98	5,26	5,00 pCt.
------	------	------	------	------	------	-----------

Die relative Bedeutung der Gesamtausfuhr über die russische Grenze, die allerdings weder die gesammte deutsche Ausfuhr noch ausschliesslich deutsche Ausfuhr umfaßt, ist sonach von 1872 bis 1886 auf fast die Hälfte gesunken. Dieser Rückgang, an dem die verschiedensten Waarenarten betheiligt sind, ist schwerlich zu einem ansehnlichen Theile durch Aenderung der Verkehrswege, aber auch wohl weniger durch die russischen Zollverhältnisse oder die Entwickelung der russischen Industrie zu erklären, als vielmehr durch die wirthschaftliche Zerrüttung des Landes. Haben

doch die Vereinigten Staaten Zölle, die den russischen ebenbürtig sind, und eine Industrie, die der russischen weit überlegen ist, trotzdem aber sind sie in hervorragendem Maße Käufer unserer Industrieprodukte.

Die Abnahme der Ausfuhr nach Oesterreich und Frankreich ist zum Theil nur eine scheinbare und dadurch bedingt, daß deutsche Waaren, welche früher in Durchfuhr durch diese Länder gingen oder durch französische Vermittlung abgesetzt wurden, jetzt auf anderen Wegen nach den wirklichen Bestimmungsländern gesendet werden.

Diejenigen Industrieartikel, welche an der Zunahme der Ausfuhrmengen in besonderem Maße theilgenommen haben, sind etwa folgende:

Wollene und halbseidene Zeugwaaren, baumwollene und wollene Wirkwaaren, baumwollene Spitzen und Stickerien und baumwollene Posamente (zu Ungunsten der wollenen und halbseidenen), Kleider etc.,

Zink, Eisendraht und Drahtstifte, Eisen- und Stahlwaaren und Waaren aus anderen Metallen als Eisen,

Pianofortes und andere musikalische Instrumente,

Palm- und Kokosnußöl, Gelatine und Leim, Stärkegummi, Produkte der Soda-Industrie, Schwefelsäure und schwefelsaures Natron, Alaun, Theerfarben, bis 1885 Schießpulver und Sprengstoffe,

Lederhandschuhe und andere feine Lederwaaren, feine Holzwaaren, ungepolsterte hölzerne Möbel, Bürstebinderwaaren,

gemeines Hohlglas, Fensterglas, Porzellan,

Holzstoff, Papier, Tapeten, Papier- und Pappwaaren,

Spielzeug, wegen Unvollständigkeit der Ausweise zweifelhaft, Bücher, „Kupfer- und Stahlstiche etc.“ (in Wirklichkeit wohl Chromolithographien).

Rückgang oder Stillstand der Ausfuhrmengen seit 1880 zeigt sich nur in verhältnißmäßig wenigen Fällen, so u. A. bei leinenen Zeugwaaren, wollenen und halbseidenen Posamenten,

Kupfer, Blei, Zinn, Bruch Eisen, Eisenbahnschienen Maschinen seit 1883,

Rüböl (S. 42), Seifen, Ultramarin (S. 46), Alizarin (S. 46),

Sohlleder,

Tischler-, Böttcher- etc. Waaren, grobes Spielzeug (vielleicht „feines“ geworden), Korkwaaren,

Wachstuch (stagnirend).

Die Ausfuhrsteigerung hat die deutsche Industrie unzweifelhaft in erster Linie dadurch erreicht, daß sie sich, ähnlich wie die englische, auf massenhafte Produktion billiger, das heißt zur Befriedigung der Bedürfnisse der großen Menge des Volkes, nicht einzelner bevorzugter Kreise, bestimmter preiswürdiger Waaren eingerichtet hat. Der seit Gründung des Reiches bedeutend gestiegene Wohlstand des Landes hat das hierzu erforderliche beträchtliche Kapital gegen einen nur mäßigen Nutzungspreis zu liefern gestattet, und es darf nicht verkannt werden, daß auch die vielgeschmähte Gründerzeit 1871—1873 nach dieser Richtung hin vielfach günstigen Einfluß ausgeübt hat. Ein gar nicht zu unterschätzender Vortheil ist es dabei, daß unsere Industrie kapitalmächtig genug geworden ist, um dem ausländischen Käufer günstige Kreditbedingungen stellen zu können. Die Hindernisse, welche die geographische Lage, die Bodenbeschaffenheit, überhaupt die natürlichen Produktionsverhältnisse unseres Landes der Ausbildung der internationalen Arbeitstheilung entgegengesetzten, sind durch vorzügliche Verkehrsmittel beseitigt oder gemildert worden. Als sehr wesentlich ist endlich noch hervorzuheben, daß in Folge der Sorgfalt, welche in neuerer Zeit mehr noch als früher in Deutschland auf die Ausbildung der heranwachsenden Generation nach den verschiedensten Richtungen hin verwendet wird, der Industrie und dem Handel technisch und kaufmännisch geschulte Leiter und Mitarbeiter von gleicher Leistungsfähigkeit wie die der mächtigsten Konkurrenzländer in reicher Auswahl zur Verfügung gestellt werden konnten.

Alle diese Umstände wirken auf Ermäßigung der Preise der Industrieprodukte; daß der Preis der gemeinen Arbeit, deren die Industrie bedarf, bei uns im großen Durchschnitt steigende Richtung hat, fällt dagegen im Allgemeinen nicht wesentlich ins Gewicht. In den Preisschätzungen der Reichsstatistik kommt jedoch die niedergehende Bewegung der Preise wohl weit weniger stark und gleichmäßig zur Geltung, als es nach vielen anderen Beobachtungen zu erwarten sein sollte. Den Beweis dieser Behauptung liefern zahlreiche Beispiele, welche in der Besprechung der

Industriezweige gegeben sind und denen sich leicht eine noch größere Anzahl hinzufügen liefse.

Das System der Werthschätzung, welches das kaiserliche statistische Amt festhält, führt überhaupt zu Resultaten, die mit offenkundigen Thatsachen oder mit der Wahrscheinlichkeit theilweise in vollstem Widerspruche stehen. Es ist beispielsweise gar nicht recht glaublich,

dafs der Export von Vigognegarn (Crimmitschau-Werdau, Sachsen) aus dem freien Verkehr 1880 einen Werth von 24,93 Mill. Mark repräsentirt habe, 1887 aber nur einen solchen von 3,90 Mill. Mark,

dafs an halbseidenen Posamentierwaaren 1880 für 36,53 Mill. Mark, 1885 aber nur für 8,58 Mill. Mark, dagegen

an baumwollenen Spitzen und Stickereien 1881 nur für 3,94, 1887 aber für 50,38 Mill. Mark,

an Leder-, Rierner- und Täschnerwaaren 1880 für 71,09, 1887 aber für 145,90 Mill. Mark exportirt worden seien,

dafs der Werth von 697 Tonnen wissenschaftlicher Instrumente 1882 9,75 Mill. Mark, der von 735 Tonnen im folgenden Jahre aber 22,04 Mill. Mark betragen habe ¹⁾,

dafs 1880 Kupfer- und Stahlstiche, Holzschnitte und Lithographien für 6,46, 1887 aber für 27,20 Mill. Mark ausgeführt worden seien ²⁾ etc. etc.

Bei anderen Waaren fällt die Unwahrscheinlichkeit der Preis-schätzung bei Vergleich mit den von anderen Seiten gemachten Angaben auf. So berechnet sich der Durchschnittswerth des aus dem freien Verkehr ausgeführten Papiers (nicht einschliesslich Pappe) nach der Reichsstatistik für 100 kg

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
zu 100	100	97	93	95	86	106	100	108 Mark.

¹⁾ Die Reichsstatistik schätzt die Ausfuhr für 100 kg

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
zu 1400	1400	1400	1400	3000	3000	2020	2020	2030 Mark,
Hamburg dagegen die Einfuhr								
zu	537	447	557	530	509	496	490	469 Mark.

²⁾ 100 kg waren 1880-81 zu 650, 1882 zu 600, seitdem zu 1000 Mk. angesetzt. Die gesteigerte Ausfuhr wird ganz überwiegend in Chromolithographien bestehen, die ihren Hauptabsatz in England, demnächst in Oesterreich und Frankreich finden, deren Einfuhrpreis Hamburg aber freilich nur ansetzt 1884 zu 384 Mark, 1885 zu 336, 1886 zu 320 und 1887 zu 311 Mark für 100 kg.

In Hamburg dagegen betrug der Durchschnittswerth der dortigen, nur mit geringen Ausnahmen aus Deutschland, bez. Oesterreich stammenden Einfuhr

67	63	62	59	57	54	53	51 Mark.
und aus der englischen Statistik berechnet sich der Durchschnittswerth des aus Deutschland eingegangenen Papieres (für welches erst seit 1882 vollständige Gewichtsangaben gemacht werden) zu							
		66	65	60	59	55	52 Mark.

Zu ähnlichen Resultaten führt der Vergleich mit den Durchschnittspreisen deutscher Papierfabriken. Bei aller Rücksicht auf Bunt-, Gold- und Silberpapiere, photographische Papiere etc. hält der Verfasser eine Werthüberschätzung des z. B. 1887 ausgeführten Papieres um etwa 25 Mill. Mark für wahrscheinlich ¹⁾.

Wenig glaubhaft ist es auch, daß Aenderungen der Marktpreise oder der Qualität der ausgeführten Waaren solche Schwankungen der Werthschätzungen rechtfertigen, wie beispielsweise die folgenden (für 100 kg)

Cokes bei Einfuhr	1879	2,4 Mark	1880	0,6 Mark ²⁾
Schlacken bei Einfuhr	1885	6,3 „	1886	0,73 „
rohe Schreib- u. Schmuckfedern b. Einfuhr ³⁾	1883	12.000 „	1884	4.000 „
nicht besonders genannte grobe Eisenwaaren bei Ausfuhr	1881	65 „	1882	150 „
Parfümerien bei Ausfuhr	1880	1.500 „	1885	473 „
Ultramarin bei Einfuhr	1884	100 „	1885	24 „

Tischler-, Drechsler- und Böttcherwaaren, bei Ausfuhr	1884	15 Mark	1885	83 Mark
Stroh- und Bastwaaren ⁴⁾	1882	350 „	1885	35 „
Bürstenbinderwaaren	1882	700 „	1887	236 „
Weißes Hohlglas	1882	105 ⁵⁾ „	1884	35 „
Geschliffenes Spiegelglas	1881	75 „	1883	160 „
Alte Netze und Tauwerk	1881	150 „	1882	25 „
Kurzwaaren aus Gespinnsten von Baumwolle etc.	1883	400 „	1884	1.100 ⁶⁾ „

¹⁾ Die Werthschätzung ist auch in der Papierzeitung 1888 Nr. 18 von einem hervorragenden Papierindustriellen als übermäßig bezeichnet worden, und das Statistische Amt hat bereits Untersuchungen in dieser Angelegenheit angeordnet.

²⁾ Im „Jahrbuch“ später zu 1,2 Mark berichtet.

³⁾ 1887 rohe Schreibfedern 130 Mark, Schmuckfedern 4.400 Mark.

⁴⁾ Ausschl. Bänder, Hüte und Sparterie.

⁵⁾ Im „Jahrbuch“ später zu 50 Mark berichtet.

⁶⁾ Desgl. zu 386 Mark.

Die zahlreichen nachträglichen Berichtigungen nicht in der Statistik des Deutschen Reiches, sondern gewissermaßen privatim im „Jahrbuch“ sprechen für die Unsicherheit der Schätzung; neuerdings beginnt sogar die Berichtigung derartiger Berichtigungen.

Sehr einflussreich ist auch der Umstand, daß Sammelrubriken, welche grobe und feine Waaren in unbestimmten Mengenverhältnissen enthalten, vielfach so bewerthet worden sind, als wenn die Ausfuhr überwiegend aus feinen Waaren bestehe, und daß da, wo die Waaren derselben Art wirklich in feine und grobe unterschieden werden, die oft schwer zu treffende Entscheidung, ob die ausgeführten Waaren als feine oder als grobe zu bezeichnen seien, in auffälliger Weise zu Gunsten der feinen getroffen ist. Ein einflussreiches Beispiel dieser Art bieten die „feinen Lederwaaren“ (S. 50), ein anderes die „feinen Holzwaaren“. Diese letzteren stehen den groben „Tischler-, Drechsler- und Böttcherwaaren“ in folgender Weise gegenüber. Es sollen im freien Verkehr ausgegangen sein den Mengen nach in Kilotonnen:

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Tischler- etc. Waaren . . .	26,00	21,95	22,55	20,21	22,79	21,28	25,15	22,05
Feine Holzwaaren . . .	8,08	10,96	11,88	12,44	13,00	13,12	14,61	16,73
	<u>34,08</u>	<u>32,91</u>	<u>34,43</u>	<u>32,65</u>	<u>35,79</u>	<u>34,40</u>	<u>39,76</u>	<u>38,78</u>

Nach den Werthen aber in Mill. Mark

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Tischler- etc. Waaren . . .	3,90	3,29	3,38	3,03	3,42	17,75	18,24	15,77
Feine Holzwaaren . . .	16,17	21,93	23,75	32,36	33,80	29,59	29,78	33,32
	<u>20,07</u>	<u>25,22</u>	<u>27,13</u>	<u>35,39</u>	<u>37,22</u>	<u>47,34</u>	<u>48,02</u>	<u>49,09</u>

Hier liegt die Vermuthung nahe, daß Waaren, die früher als grobe verzeichnet wurden, allmählich in immer größerem Umfange den feinen zugerechnet und dementsprechend mit 200 bis 260 Mark für 100 kg bewerthet worden sind, reichlich doppelt so hoch als Hamburg, welches den größten Theil dieser Waaren, hauptsächlich für England, erhält, die zu Lande und von der Oberelbe eingegangenen feinen Holzwaaren schätzt.

Der Bevorzugung der „feinen“ Bezeichnung ist wohl auch die S. 20 näher besprochene hohe Bewerthung der Ausfuhr von halbseidenen Waaren zuzuschreiben, sofern dieselbe, wie wahrscheinlich, dadurch veranlaßt ist, daß Waaren mit einem ganz geringen Seidengehalt mit ungerechtfertigt hohen Sätzen verrech-

net worden sind. Die halbseidenen Zeugwaaren und Bänder, die feinen Leder- und Holzwaaren repräsentiren aber z. B. 1887 allein einen Ausfuhrwerth von 289,0 Mill. Mark oder ca. 12,5 pCt. des Werthes sämmtlicher Industrieartikel.

Die Aenderungen der durchschnittlichen Schätzungspreise, die seit 1880 vorgenommen worden sind, sind so einflußreich, daß der Verf. glaubt behaupten zu dürfen:

die große Verschiedenheit der deutschen Handelsbilanz vor und nach 1880 ist hauptsächlich veranlaßt durch Ungleichmäßigkeit der Werthschätzung.

Zweifellos enthält ein Theil der Werthänderungen, namentlich der durch genauere Deklaration veranlaßten, Berichtigungen früherer Fehler, und es ist aus ihnen zu schließen, daß die deutsche „Unterbilanz“ früher ansehnlich niedriger war, als sie beziffert wurde. Dagegen sprechen dafür, daß die Bilanz der Jahre seit 1880 günstiger erscheint, als sie wirklich ist, ganz entschieden zahlreiche oben und im Früheren erwähnte Gründe.

Das kaiserliche statistische Amt ist anscheinend der Ansicht, daß es seinen fortgesetzten Bemühungen gelingen werde, allmählich zu immer richtigeren Durchschnittssätzen für die Werthbestimmungen zu gelangen. Die bisherigen Erfolge sprechen nicht gerade für die Richtigkeit dieser Ansicht. Eine wesentliche Verbesserung ist aller Wahrscheinlichkeit nach nur zu erwarten von der Einführung der obligatorischen Werthdeklaration, welche manche Vertreter des deutschen Handelsstandes so oft verlangt haben. Allerdings wird dabei ein umfangreiches Kontrollsystem nicht entbehrt werden können und absolut richtige Resultate werden auch im besten Falle nicht erreicht werden. Es muß dahingestellt bleiben, ob der zu erwartende Vortheil den mancherlei Belästigungen und dem Aufwand von Arbeitskraft entsprechen würde, welche mit einer derartigen Reform unserer Handelsstatistik verbunden sind. Es würde aber wohl schon ein ansehnlicher Vortheil sein, wenn die jetzt nur in wenigen Ausnahmefällen eintretende Pflicht der Werthdeklaration auf einzelne Waarenarten ausgedehnt würde, deren Werthschätzung ganz besonderen Schwierigkeiten begegnet und deren Verkehr bedeutende Werthbeträge umfaßt.

Unter den jetzigen Verhältnissen ist die Handelsbilanz, die auf mehr oder weniger willkürlichen Voraussetzungen beruht, ein Wahngebilde, dessen ernsthafte Behandlung nur geeignet ist, den Spott zu erwecken. Praktisch verwertbare Schlüsse sind jedoch auch aus der einwurfsfreisten Handelsbilanz nur in sehr beschränktem Maaße zu ziehen, und die volle Erkenntniß einer Zahlungsbilanz in dem von Soetbeer präzisirten Sinne wird schwerlich jemals zu erreichen sein. —

Alles in Allem genommen giebt die vorliegende Schrift Zeugniß von einer sehr erfreulichen Entwicklung unseres auswärtigen Handelsverkehrs. Unser Gewerbe und unser Handel können in den friedlichen Wettstreit mit dem Auslande, das einst so überlegen erschien, jetzt mit sicherem Selbstbewußtsein eintreten. Die Kräfte dazu sind ihnen erwachsen und erwachsen ihnen täglich noch zunächst aus dem heimathlichen Boden. Vielleicht unterschätzt man zuweilen die Bedeutung der Thatsache, daß erst das Reich unserem menschenreichen, arbeitstüchtigem Volke volle Freiheit des Gewerbe- und Handelsbetriebes mit voller Gleichberechtigung der Einzelnen geschaffen hat. Die Arbeitstheilung und Arbeitsvereinigung, die mächtigsten Förderungsmittel menschlicher Kultur, haben auf deutschem Boden ihr segenbringendes Wirken in fast ungeahnter Weise erwiesen. Mit elementarer Gewalt machen sie sich trotz mancherlei Hindernisse, die ihnen entgegengesetzt werden, auch über die Grenzen des Landes hinaus geltend. Deutschland ist rüstig an der Arbeit, den Welthandel in neue Bahnen zu lenken. Möge es unserem jugendkräftigen Kaiser vergönnt sein, auch auf diesem Gebiete nationaler Wohlfahrt ein Mehrer des Reiches zu sein „in den Werken des Friedens“.